

Die Blumberg Motor Manufacturing Co.

Pari-Wert \$100 die Aktie

Autorisiertes Kapital \$2,000,000.00

Voll einbezahlt, non-assessable

Eine Organisation, welche besonders dem Wohle des texanischen Farmers und direkt dem Vorteil des Staates gewidmet ist.

Leitung „Kein Unternehmen ist größer als seine Leitung.“

In voller Würdigung der Thatsache, daß der Erfolg eines jeden Unternehmens von der Leitung abhängt, hat Präsident H. G. Blumberg sich mit Abteilungsvorstehern umgeben, welche anerkannte Sachverständige in ihren respektiven Verwaltungsweigen sind. In der Mitwirkung solcher Männer, so befähigt in ihren verschiedenen Wirkungsgebieten, liegt die höchste Garantie für den finanziellen Erfolg dieser Gesellschaft. Diese Männer wurden wegen ihrer früheren erfolgreichen Erfahrung gewählt. Jeder ist ein anerkannter Sachverständiger in der Abteilung, über welche er die direkte Aufsicht führt.

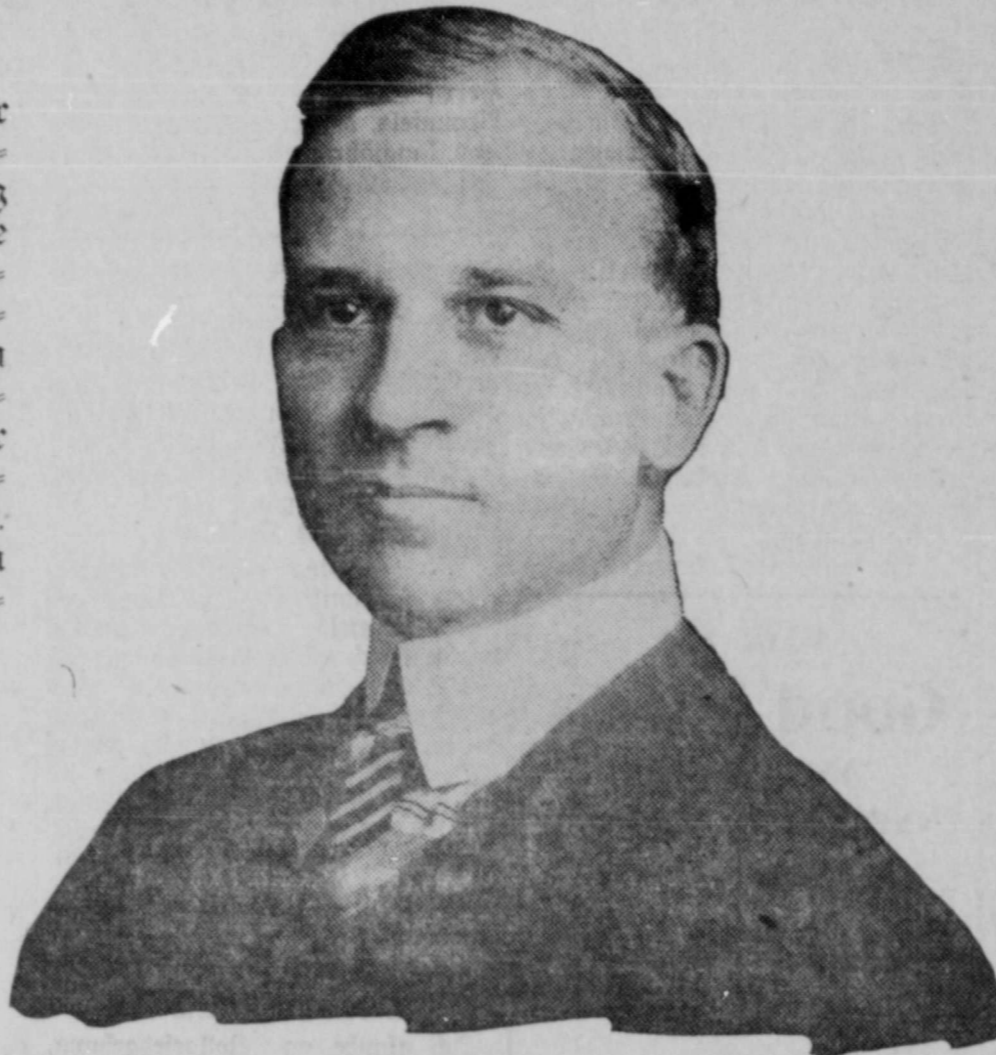
Beamte Männer von bekannter geschäftlicher Tüchtigkeit und Rechtschaffenheit

H. G. Blumberg,
Präsident

Wm. E. Herff,
Schmiedemeister

J. C. Suchy,
Sitz-Präsident

A. D. Fischer,
Sekretär



H. G. Blumberg, Präsident

Platz Zentrum der Baumwoll-Farmerei der Welt

Sicherlich könnte kein günstigerer Platz in diesem oder in irgend einem anderen Lande für eine große Tractor-Fabrik gefunden werden, als San Antonio. Ein ausgedehntes landwirtschaftliches Gebiet ist vor unserer Tür. Arbeitskraft ist reichlich vorhanden. Das Klima ist ideal. Eisenbahn-Fazilitäten sind hinreichend, und ein Exporthafen kann in einer Nacht erreicht werden. San Antonio ist die größte Stadt im Staate. Industrien wie die Blumberg Motor Manufacturing Company werden ihm diesen Rang dauernd sichern.

Direktoren Männer von bekannter geschäftlicher Tüchtigkeit u. Rechtschaffenheit

- H. G. Blumberg, Ingenieur und Erfinder, San Antonio, Texas.
- Eugene A. Holmgren, Schmiedemeister der Namo Iron Works, San Antonio, Texas.
- William E. Herff, Präsident San Antonio Loan and Trust Co., San Antonio, Texas.
- Julius Holmgren, Präsident Namo Iron Works, San Antonio, Texas.
- J. C. Suchy, Horticulturist und Florist, San Antonio, Texas.
- W. R. Kufman, Geschäfts-Ratgeber, San Antonio, Texas.
- H. J. Gutman, Präsident der Vogue Stores, San Antonio, Houston, Dallas.
- Robert F. Schermerhorn, San Antonio, Texas.
- Nale Hids, Rechtsanwalt, San Antonio, Texas.
- B. C. McCornudale, Fabrikant und Bankier, Orange, Texas.
- A. D. Fischer, San Antonio, Texas.

Die Verwirklichung eines Ideals

Vor fünf Jahren begann Hamilton G. Blumberg, jetzt Präsident und General Manager der Blumberg Motor Manufacturing Company, seine Laufbahn in der Welt mit einer Idee und einem Ideal.

Er fand, daß die texanischen Farmer dringend einen Tractor brauchten, der den Erfordernissen der hiesigen texanischen Zustände angepaßt war. Nördliche Fabrikanten schenkten diesen Erfordernissen nicht genügende Beachtung, und dieses reichbegabte, auf einer texanischen Farm geborene mechanische Genie vervollkommnete einen Tractor von der Art, wie ihn die Welt jetzt verlangt.

Wo soll dieser Tractor fabriziert werden? In Chicago? Detroit? Warum nicht hier in Texas? Und das geschieht auch.

Von einer Nachfrage von einem Tractor täglich ist die dringende Notwendigkeit einer größeren Produktion entstanden, so daß jetzt eine große Gesellschaft organisiert wird mit einer Leistungsfähigkeit, in die Felder von Texas und der Welt (denn Anfragen für diesen Tractor sind aus allen Weltteilen gekommen) jährlich 7,500 Tractors zu liefern.

Die Bewohner von Texas erhalten die Gelegenheit, in diesem großen Unternehmen Geld anzulegen und an den Profiten teilzunehmen.

„Eine einzige gute Kapitalanlage ist soviel wert wie lebenslange Arbeit“ — Milburne.

Dieses ist eine Gelegenheit, Geld in einem texanischen industriellen Fabrik-Unternehmen anzulegen, welches die Auszeichnung genießt, die einzige Organisation im Süden zu sein, welche einen Tractor vollständig herstellt — Motor und alles. Es ist der Blumberg Motor, der den Blumberg Tractor berühmt gemacht hat.

Keine industriellen Sekuritäten sind je offeriert worden mit größeren Möglichkeiten und größerer Sicherheit der Kapitalanlage. Jetzt ist die Zeit, diese Gelegenheit wahrzunehmen. Man warte nicht, bis die Aktien über Pari gehen. Manches Vermögen verdankt sein Entstehen der frühen Beteiligung an einer solchen oder ähnlichen Korporation.

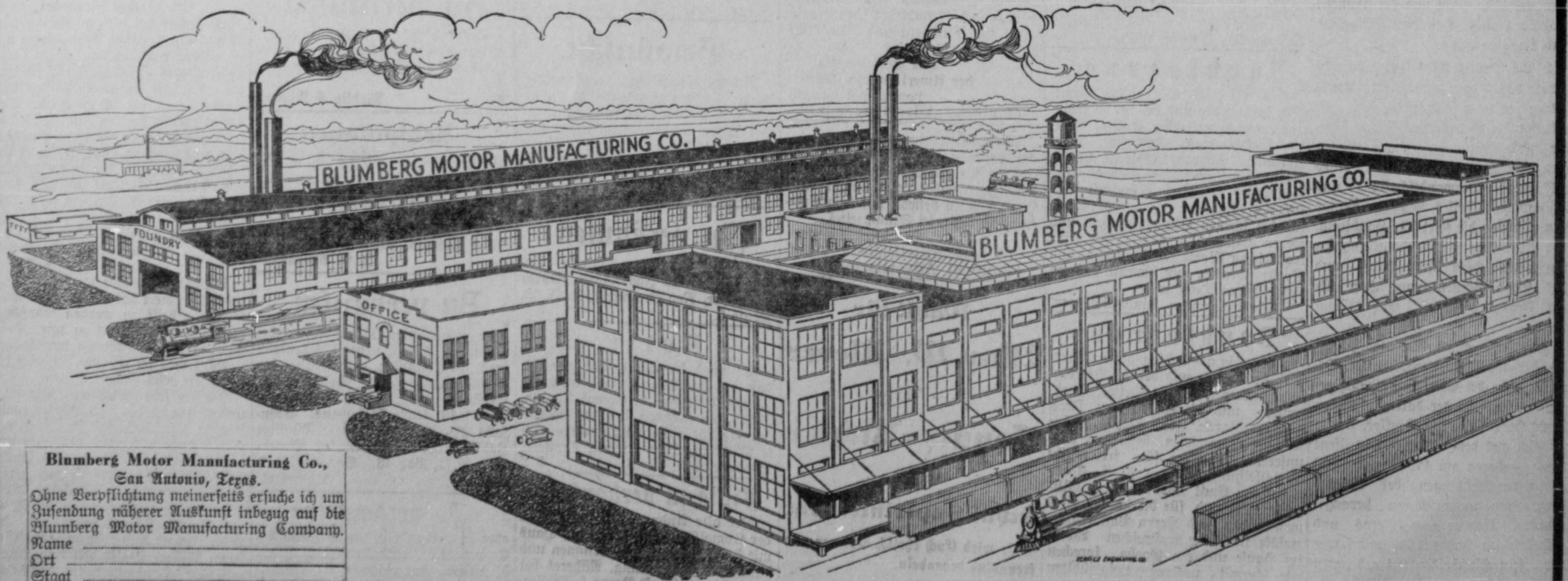
Man vergesse nicht — „Eine einzige gute Kapitalanlage ist soviel wert wie lebenslange Arbeit.“ — Milburne.

Blumberg Motor Manufacturing Company

Orange, Tex.

Ansicht der neuen feuerfesten Fabrik, welche in San Antonio gebaut werden wird

San Antonio, Tex.



Blumberg Motor Manufacturing Co.,
San Antonio, Texas.
Ohne Verpflichtung meinerseits ersuche ich um
Zusendung näherer Auskunft in bezug auf die
Blumberg Motor Manufacturing Company.
Name _____
Ort _____
Staat _____

Lokales.

Die zweite Nummer auf dem Programm im Auditorium des Schulgebäudes war das Auftreten der „Orpheus Hour“, eines sehr begabten Männer-Quartetts, welches durch seine künstlerisch vollendeten Gesangsvorträge einem zahlreichen Publikum einen genussreichen Abend verschaffte. Senator Martin Faust stellte in wohlgeleiteter Rede die Gäste des Bazaars in Landau Park, wo sie sich durch idyllische Gesangsvorträge erkenntlich zeigten, und am Sonntag Abend sangen sie in der Karbach Memorial-Kirche.

Mit ihrem gefächerten Besuche beehrte uns Hermann Beyer, Frau Emilie Stempel, Chas. Conrads, Carl Haag, Walter Schaefer, C. Z. Vah, Senator Martin Faust, R. S. Marrs und Frau, Alb. Staats, Frank Key, John Key, Robert Wahl, Wm. Gerhart, Carl Altwein, Alex Elbel, Paul Gah, Wm. Reienburg, Sv. Tomme, Werner Wolfshohl, Robert Fullmann, Fr. Alice Schulze, Fr. Nora Schulze, Alb. Bartels, August Schumann, Fr. Kraft, Jos. Bertschler, Aug. Vornmann, Robert Gold, S. J. Adams, John Dvyrshel, Ferd. Benel, Hermann Haag, Louis Hühfelder und Frau, Hugo Rohde, Franz Zahns, Fr. Koppin, Frau Henry Schmidt, Frau Vina Kropp, Frau J. F. Kraft und Töchterlein, Fr. Runge, Willie Doepfenschmidt, Senator Joseph Faust, Aler Witten-dorf, S. H. Wagenführ, Oscar Baetge, Frau Carl Starr, Robert Herrring, Gust. Scherb, A. B. Stein-brug, Gust. Vogel, Louis Kuehling, Fritz Kuehling, Geo. B. Friend, Fr. Vera Scholl, Frau Kottie Kuter, Fr. Irma Braune, Eugen Seibert jr., Erhard Schaefer, F. C. Krufe, Ed. Greune, Ed. Rohde, Herbert Holz, Otto Heilig, Geo. S. Sparenberg, Alb. Haag, Bruno Papa, Ad. Egge-ling, Oskar Nowotny, Ferdinand Scheel, A. C. Kreuzler, Emil Fischer, Fr. Agnes D. Randolph, Fred Lausch und viele Andere.

Texanisches.

Herr Ernst Zahn schreibt der Neu-Braunfeller Zeitung aus Star-nes County: „Wir sind mit der Cot-ton fertig bis auf einen kleinen Rest. Die Ernte war, wenn auch nicht be-sonders gut, so doch zufriedenstell-ende. 150 Aker brachten 62 Ballen; davon haben wir 53 Ballen zu Frei-sen von 26 bis 36 1/4 Cents verkauft; 9 Ballen liegen noch und warten da-rauf, daß der Preis wieder besser werden soll. Für Klüden mühten wir von \$1.75 bis \$2.50 bezahlen. Regen hatten wir seit dem 4. Juli nicht mehr, ausgenommen einen klei-nen Schauer am 25. August. Corn steht dünn, hat aber gute Aehren; Ernte mittelmäßig. Futter etwas knapp, da es keinen zweiten Schritt gibt. Mit der Cornernte werden wir bei gutem Wetter diese Woche auch fertig, und wir ernten genug, oder mehr, als für den eigenen Bedarf nötig ist. Regen wäre jetzt sehr wil-kommen, damit man Hafer säen könnte. Neugierigen weiß ich nicht, außer daß vor einer Woche hier ein paar große Scheunen mit allem In-halt niederbrannten; in einem Fall betrug der Schaden \$4000.00 bis \$5000.00, mit nur \$400.00 Ver-sicherung.“

Zum Schlusse wünscht Herr Zahn dem Aker von Kieferville und der demokratischen Partei „landwirtschaft-liche“ Niederlagen. Die Nachricht, daß auf dem Boboröski-Platz südöstlich von Se-quim Del gefunden worden sei und welche so große Aufregung verur-sachte, hat sich nicht bestätigt. Nach-dem man eine Tiefe von 2744 Fuß erreicht hatte, wurde der Versuch, dort Del zu finden, aufgegeben, und es scheint, daß eine Quantität übrig-gebliebenes Schmieröl vom Personal um das Bohrloch herum ausgegossen wurde. Infolgedessen glaubten Ver-sucher, es müsse Del oben ausgeflos-sen sein, und das Gerücht von einem bedeutenden Oelfund verbreitete sich mit der solchen Nachrichten eigenen Schnelligkeit.

In einer Versammlung der Farmer von Red River, Lamar Fannin und anderen Counties in Paris, Texas, am Freitag, wurde beschlossen, an eine Firma in Deutsch-land 1300 Ballen Baumwolle zu sen-den, wo sie auf Commission verkauft werden soll.

In Lovaca County waren bis zum 25. September 32,130 Ballen Baumwolle geginnnt worden. Voriges Jahr waren bis zu diesem Tage nur 1935 Ballen geginnnt.

Man verliert Hunderte von Dollars.
„Es thut mir leid, daß ich nicht schon vor einigen Jahren von Mayrs Wundervollem Mittel hörte; es hätte mir mehrere hundert Dollars ge-sparrt. Vor fünf Jahren litt ich an Indigestion und lästigen Wähungen. Es wurde beständig schlimmer. Mein Arzt sagte, daß nur eine Operation mich retten könnte. Ich nahm Mayrs Wundervolles Mittel nach Vorschrift und seit einem Jahr bin ich gänzlich gesund.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Natarrhalschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Darm- und Leberleiden verursacht, einschließlich Appendizi-tis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben. Adv. 1

THE „AMERICAN FOOD DRAFT“

Anweisung auf in Hamburg lagern-de und zum Versandt bereit gehalte-ne Lebensmittel-Affortemente. Allein von dem Bunsche befeht, meine Hilfsfähigkeit für die notlei-denden Völker in Central-Europa so wirksam wie möglich zu gestalten und denselben, wenn vom Absender erwünscht, die Auswahl der Waren selbst zu überlassen und durch große Sendungen am Einkaufspreis, Fracht und Versandt Unkosten zu sparen, was dem Käufer dieser Hilfs-sendungen durch niedrige Preise zu-gute kommen soll, habe ich mich ent-schlossen, das System der „American Food Drafts“ einzuführen. Ich habe große Sendungen zu billigen Prei-sen eingekauft, beste Qualitäts-Wa-ren, und an meine Vertreter Theo. & F. Gimble, Amerika - Haus, Ham-burg, gesandt, gegen welche Sendun-gen ich diese „American Food Drafts“ verkaufe und dadurch den Käufern von 20% bis 60% an dem Einkaufs-preis erspare. Meine Affortements sind mit großer Vorsicht zusammengestellt und entsprechen den dringend-sten Bedürfnissen der Notleidenden. Alle Waren sind von bester Güte, da es ein Verbrechen wäre, minderwertige Waren zu senden, noch dazu, da die Verbands- Unkosten sehr hoch sind. Alle Frachtraten hier sowohl als in Europa sind verdoppelt und sogar viermal so hoch als vor zwei Jahren. Dadurch, daß diese Waren in Ham-burg bereit liegen, kann ich nach 20 Tagen, von dem Tage des Verkaufs des „American Food Draft“, die Waren an irgend eine Adresse in Deutschland, Oesterreich und Böhmen abliefern, und, wenn besondere Eile angebracht, selbst auf telegraphischem Wege meine Vertreter anweisen, an eine angegebene Adresse zu versen-den, welches jedoch spezielle Unkosten von \$5.00 für Telegramm verursacht, die der Käufer des „American Food Draft“ zu tragen hätte. Ich versen-de von Hamburg auf diese „Ameri-can Food Drafts“ 16 verschiedene Af-fortements von Lebensmitteln, Fleischwaren und Seife, die entweder vom Käufer hier beim Einkauf fest-gestellt werden, oder auch dem Emp-fänger drüben zur Auswahl vorge-legt werden können, sodas er sich nur solche Waren auswählt, wie sie ihm am notwendigsten erscheinen. Die berechneten Preise sind auf das nie-drigste gesetzt und braucht man dieselben nur mit anderen Offerten zu vergleichen, um meine Behaupt-ung bestätigt zu finden, daß ich dem Käufer von 20 bis 60 Prozent an der Einkaufssumme erspare. Ich hoffe durch diese Einrichtung allen denen, die Lebensmittel nach Europa senden wollen, eine erwünsch-te Gelegenheit geschaffen zu haben, um schnelle Hilfe, bei bester Qualität zu niedrigsten Preisen, hinüberzuschif-fen zu können. Wir alle müssen helfen und wollen helfen, die deutsche Rasse, das deutsche Wesen und deutschen Geist zum Nutzen aller Welt zu erhalten. Ergebnisse, G. R. Spielhagen.

Pläne zur Errichtung eines Laboratoriums

in welchem leichte Getränke auf ihren Nährwert und Reinheit geprüft werden sollen, werden gegenwärtig von amerikanischen Fabrikanten kohlen-saurer Getränke ausgearbeitet. Diese Bewegung ist ein Schritt in einem großen Programm, welches die hervorragendsten Sodawasser-Fabrikanten in diesem Lande unternommen haben, um die leichten Getränke zu verbessern und ein bestimmtes Verhältnis des Nährwerts zu sichern.

Im Einklang mit dem Programm wird die nationale Organisation in Verbindung mit dem chemischen Bureau des United Department of Agriculture und den Food and Drug Departments der verschiedenen Staaten gemeinschaftlich arbeiten und darauf bestehen, daß alle Bottlers sich genau den nationalen und staatlichen Anforderungen unterziehen werden.

Erfüllung der gegenwärtigen Vorschriften sichert ein gesundes, reines und erfrischendes Getränk, welches infolge des dazu verwendeten Zuckers einen guten Nährwert besitzt. Während die erfolgreichsten Fabrikanten darauf bedacht sind, ihre Getränke so vorzüglich wie möglich herzustellen, giebt es andere, welche, glauben, mehr Geld herauszuschlagen zu können, indem sie den Zucker durch andere, billigere Produkte ersetzen. Diese Fabrikanten sollen nun durch die nationale Organisation gezwungen werden, den Anforderungen der gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen oder ihre Tätigkeit einzustellen.

Proben von Getränken werden ohne Unterschied und von jedem Fabrikanten gesammelt und zur Analytierung nach dem Laboratorium gesant werden. Sollten sich unter diesen Proben solche finden, die den gestellten Anforderungen nicht entsprechen, so werden die betreffenden Autoritäten das nötige Beweismaterial erhalten. Die National-Organisation glaubt, daß sie imstande ist, ein entscheidendes Beweismaterial gegen die Uebertreter des Gesetzes aufzubringen, als die zuständigen Autoritäten. Und daß alle diejenigen, welche leichte Getränke genießen, gegen die wenigen rücksichtslosen Bottlers geschützt werden können.

Manche Hersteller von minderwertigem Sodawasser benutzen die mit Schutzmarke, Name und Adresse versehenen Flaschen anderer, wegen ihres vorzüglichen Produktes bekannten und bevorzugten Fabrikanten, um dadurch jeder Verantwortung zu entgehen.

Solche Fabrikanten sind eine Gefahr für die Industrie und die öffentliche Wohlfahrt und sie sollten gezwungen werden, den Anordnungen des Federal Pure Food-Gesetzes Folge zu leisten. Dieses Gesetz verlangt, daß alle Behälter, Flaschen etc., welche Nahrung oder Getränke für den menschlichen Gebrauch enthalten, mit dem wahren Namen und der vollständigen Adresse des betreffenden Fabrikanten versehen sind.

Warum befürchten gewisse Bottlers, ihre Waren in Flaschen zu verkaufen, welche mit ihrem eigenen Namen und Adresse versehen sind? Der Käufer solcher Waren hat ein Recht, das zu wissen.

Unsere Produkte — Coca-Cola, Delaware Punch, Orange und Lemon Crush und Buß Brand Sodawasser — sind in strikter Vereinbarung mit allen Pure Food-Gesetzen auf Flaschen gefüllt und sind garantiert rein und gesund in jeder Hinsicht.

San Antonio Coca-Cola Bottling Co.
San Antonio, Texas.

San Antonio, Tex., 9-2-1920.
Mr. G. R. Spielhagen, City.
Dear Sir: —
Having a full understanding of your plan for bringing relief to the sufferers of Central Europe through your American Food Draft I gladly contribute my share to the successful operation of your plan by giving it my endorsement and approval. It is a modus operandi that brings safe, quick and cheap relief to the victims of hunger and starvation. I pray that many may avail themselves of your agency. — I am, with best wishes
Yours truly,
Arthur J. Drossaerts.
(Bishop of San Antonio.)

San Antonio, Tex., 28. Sept. 1920.
Nur aus dem Grunde, daß wir unsere Verwandten und Freunden im alten Vaterlande durch gute Waren zu billigen Preisen schnelle und sichere Hilfe in der jetzigen großen Not senden können, wurden von Herrn G. R. Spielhagen, San Antonio, Texas, die „American Food Drafts“ eingeführt. Wir schulden ihm großen Dank für sein hochberzogenes Werk, und sollten diesen Dank durch unsere Unterstützung bestätigen. Wir empfehlen diese „American Food Drafts“ als durchaus sicher, gut und billig.
United Societies for the Relief of Distress in Central Europe.
E. Kaba, Präsident.

Conklin—Tempoint—Snapfil selbstfüllende Füllfedern
Eversharp Bleistifte
Schulsachen
H. V. Schumann
THE REXALL STORE
Neu-Braunfels, Texas

Portraits und Vergrößerungen
in haltbarster und bester Ausführung
F. Bluemel's Studio
Neu-Braunfels, Texas
Kodak-Arbeit zu denselben Preisen der Fox Co., San Antonio.
Per Filmrolle 10c, Prints 3, 4, 5 und 6c, für 50 Coupons
1 free Enlargement.
Postkarten vom Neu-Braunfeller Festzug noch zu haben.

Eier zum Ausbrüten
sind jetzt zu haben.
Weißer Leghorns mit einfachem Kamm
15 Eier \$2.00, 100 Eier \$12.00
River Crest Poultry Yards

Closing Out Sale
Wir verkaufen unseren ganzen Vorrat Schuhe, Dry Goods, Damen-Hüte, Männer- und Kinder-Kleider, Hüte, Notions, Strumpfwaren, Arbeitskleidung, Automobile-Tires und Innertubes
unter dem Wholesale-Preise.
Kommt und überzeugt Euch!
Dave Ehrlich, Phoenix Ede.

How to get a NEW EDISON out of your dollar

Do you know how to squeeze a dollar?
We do. We'll show you.

Our Budget Plan, through thrift and system, applies the squeeze to your dollar. Shows you how you can get that longed-for New Edison right away. It looks like money-magic. Actually, it's common-sense. Let us tell you all the details.

LOUIS HENNE CO.
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

able
in für den vort-eits-ist end, er-tadt otor esen
tlich-eit
is. San
Sau
tonio,
uiston,
gro-ten-nge
llen eßt, oll-der
sche-t ist die hen ion. viel
X.

Neu - Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu - Braunfeller Zeitung Pub. Co

28. Oktober 1920.

G. F. Dheim, Redakteur.
B. F. Rebergall, Geschäftsführer

Die Neu - Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Kandidaten - Anzeigen.

Für Staats-Senator für den 21. senatorischen Distrikt:
Reno Cidenroth.

Für County - Richter:
**Karl Koepfer.
Fred Tausch.
Max W. Meyer.**

Für Sheriff und Steuereinnahmer
**F. Rowotny jr.
W. S. Adams. (Wiederwahl.)**

Für County - Assessor:
**Wm. Bremer.
Wm. Streuner.
Alfred H. Nothe. (Wiederwahl.)**

Für County - Assessor, bei der November - Wahl:
Wm. Tausch.

Für County- und Distrikt-Clerk bei der November-Wahl:
Hilmar F. Fischer.

Für County- und Distrikt-Clerk:
Emil Heinen. (Wiederwahl.)
Im Fall daß die beiden Aemter vor der Wahl getrennt werden, bewirbt Herr Heinen sich um das Amt des County-Clerks.

Für County-Schatzmeister:
Albert Rowotny. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1:
**Wm. Stratemann.
Jos. Coeth.**

Für County-Commissioner, Precinct No. 4, bei der November-Wahl:
**Alfred Euechtling.
Fritz Doehne.
Albert Rittenberf.
Gus. Krause jr.**

Für County Commissioner, Precinct No. 3, bei der November-Wahl:
Alfred Gaj.

Für County Commissioner, Precinct No. 2:
Albert Trisch.

Lokales.

¶ Klein kurze Interviews, in denen Frau E. P. Stein und die Herren R. B. Richter, Max A. Altgelt, Adolf Henne, J. R. Fuchs, Walter Kauf, Chris. Perry, S. V. Pfeuffer und G. F. Dheim, die Annahme des Schul-Amendments bejurworten, mußten leider zurückgelassen werden.

¶ Das dritte Amendment auf dem Stimmzettel ermächtigt die Legislatur, die Gehälter aller Beamten, einschließlich des Gouverneurs, festzustellen. Ein Bürger, der die Sache studiert hat, glaubt, daß im Falle der Annahme dieses Amendments Comal County seinen Friedensrichtern und Constables Saläre bezahlen müßte. Jetzt werden diese Aemter oft nicht angenommen, weil die Vergütung durch Gebühren zu gering ist.

¶ Die englische Beilage zu dieser Nummer mit Auskunft über das Schulsteuer-Amendment wurde in Austin gedruckt und das „Better Schools Campaign Committee“ dort ist für den Inhalt verantwortlich. Drei Gouverneurskandidaten — Neff, Culbertson und McGregor — haben sich für das Amendment erklart.

¶ Am 14. Oktober beregelligten

sich Frl. Norma Scholl, Tochter von Frau Lydia Scholl, und Herr Cyrus F. Reimann.

¶ Bei einem Automobilunfall bei Camp Travis letzten Donnerstag Nachmittag wurde Herr Christoph Winkler so schwer verletzt, daß er in der folgenden Nacht starb; Frau Winkler brach mehrere Rippen und eine Tochter das Schlüsselbein; eine andere Tochter und Herr Otto Winkler wurden leicht verletzt. Das Automobil kippte um.

¶ Herr Carl Altes hat als Schatzmeister des Feuererschaden-Unterstützungsvereins \$400 an Herrn Hermann Meyer ausbezahlt, dem bei Zuehl ein Reiterhaus mit sämtlichem Inhalt niederbrannte.

¶ In der Nähe von Santa Clara starb am Samstag, den 23. Oktober im Wochenbett Frau Johanne Schwab, geb. Engel. Die Verbliebene wurde geboren am 1. Juli 1881 in Comal County, als Tochter des Herrn und Frau Fritz Engel. Ihre Eltern liehen ihr sowohl eine gediegene Schulbildung, als auch christliche Erziehung angedeihen. Zur Jungfrau erblüht verheiratete sie sich im Jahre 1900 mit Herrn Fred Schwab und lebte mit ihm in recht glücklicher Ehe. Derselben entsprossen 5 Kinder, von denen ein Töchterchen im garten Kindesalter vom Schnitter Tod hinweggerafft wurde. In treuer Liebe wirkten die beiden Gatten miteinander und hatten auch schöne Erfolge erzielt. Leider sollte nun das sonst so freundliche Ereignis die tiefste Trauer zur Folge haben. Noch fast in der Blüte der Jahre sich befindend, im Alter von 39 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen, sollte sie, menschlich betrachtet, allzu früh aus diesem Leben scheiden müssen. Ihre teure Leibesruhe wurde am Sonntag Nachmittag unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Tief trauernd blickten ihr nach in ihr frühes Grab: der Gatte, 1 Sohn von 16 Jahren, 3 Töchter: Laura und Hilba im Alter von 13 und 9 Jahren und das Baby, die Eltern, 2 Brüder, Oskar und Hugo Engel, 1 Schwester, Frau Benjamin Schwab, 8 Schwäger, 8 Schwägerinnen und zahlreiche Verwandte und Freunde. Pastor Mornhinweg sprach Worte des Trostes im Hause und am Grabe.



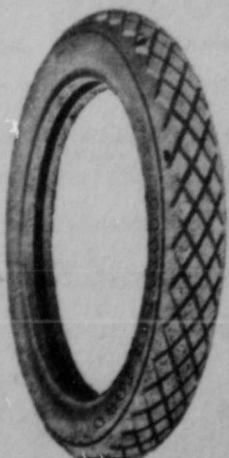
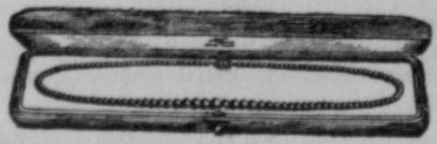
Taschenuhren
Wanduhren
Gut Glas
Silberware
Alle Sorten
Schmuckstücken

„Geschenke, welche dauernd sind.“
Wir haben den Vorrat.
Unsere Preise sind recht.
Es ist garantiert, wenn es von

Roth's

kommt — Ihrem Juwelier seit 1884

Schicken Sie uns Ihre Bestellungen durch die Post.
Geben Sie acht auf unser \$1.00-Fenster!



Tires and Tubes
Sparen Ihnen 25 bis 50 Prozent Standard Fabrikat
Erfundigen Sie sich bei mir nach Preisen

DAVE EHRLICH
Phoeniz Gebäude

Fire, Lightning, Tornado,
Hail Damage, Cyclone,
Farm Property, Automobile-Fire,
Theft, Property Damage,
Collision, Public Liability,
Steam Boilers, Elevator.

INSURANCE

Plate Glass, Burglary,
Personal Accident, Health, Life,
Explosion, Live Stock,
Bonds of any kind,
Workmen's Compensation,
Employer's Liability.

Wir haben die folgenden Preis-Reduktionen vorgenommen:

- 25 Prozent ab an Crepe de Chine und Georgette Crepe
- 25 Prozent ab an Seiden-Camisoles und Lebbies
- 10 Prozent ab an Damen-, Mädchen- und Kinderhüten
- 10 Prozent ab an allen Staple und Fancy Dry Goods
- 10 Prozent ab an Männer-, Frauen- und Kinderhahnen
- 20 Prozent ab an Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfen u. Socken
- 20 Prozent ab an Männer-Overalls und Zumpers

O. L. Pfanstiel

Neu-Braunfels, Texas.

Geschäftseröffnung.

Der Unterzeichnete hat in der Comalstadt einen Fleischmarkt eröffnet und ist vorbereitet, das Publikum prompt und reell zu bedienen. Frisches Fleisch und Wurst zu jeder Tageszeit. Telephon 507.

Erhard Schaefer.

Etwas was seit 1914 noch nicht hier war.

Gewebte baumwollene Damen- und Kinder-Unterwäsche zu Preisen, wie sie vor 5 Jahren waren.

Leichte und schwere und von den kleinsten bis zu den größten — gerade wie man es wünscht.

Kommt und überzeugt Euch selber.

Die größte Auswahl von Blankets ist hier zu finden von den leichtesten Cotton- bis zu den schwersten Woll-Blanket zu spottbilligen Preisen.

Eiband & Fischer.

Kauft Eure

Jagdgewehre und Patronen

bei

Louis Henne Co.

Hier findet Ihr die Auswahl.

Waffenstillstands-Tag-feier

Programm der jährlichen Reunion der Weltkriegsveteranen am Waffenstillstandstag, den 11. November 1920.

Veranstaltet vom Local Post No. 179, American Legion.

- 9:00 bis 12:00 vormittags: Jährliche Geschäftsversammlung im Opernhaus.
- 10:00 bis 11:30 vormittags: Militärmusik-Konzert auf der Plaza.
- 12:00 bis 2:00 nachmittags: Pause.
- 2:30 nachmittags: Die Ex-Service-Leute versammeln sich beim Schulgebäude.
- 3:00 nachmittags: Parade der Ex-Service-Leute.
- 3:30 nachmittags: Ueberreichung der Victory Medals auf der Plaza. Reden und Musik.
- 8:00 abends: Ball im Opernhaus.

Alle Ex-Service-Männer sind ersucht, wenn möglich in ihren Uniformen zu erscheinen.

Kommt Alle und helfst uns diesen Tag zu einem großen Erfolg zu gestalten.

Gesundheit

O du edles Gut!

Wer wünscht nicht, gesund zu sein? Sind Sie leidend, so wissen Sie sicherlich die Gesundheit zu schätzen. So nehmen Sie dem guten Rat an, und schlagen den kürzesten Weg zur Gesundheits-Station ein.

Chiropractic

Ist diese „Gesundheits-Station“; eine Heilmethode, ohne Medizin oder Messer. Die Heilung geschieht nicht durch Hypnotisieren, noch durch magnetische Reibungen; sondern der Chiropraktor, (oder Doktor) findet den Platz am Rückgrat, wo die betreffenden Nerven gehemmt sind, und gehindert werden, ihre Funktionen zu verrichten, (dies ist die Ursache der Krankheit) und mit der bloßen Hand reguliert er den betreffenden Teil des Rückgrats, und die Natur tut das Uebrige. Sehr einfach, nicht wahr? Eine Wunde oder Bruch am Körper, muß die Natur heilen, also auch jede Krankheit oder Leiden. Chiropractic entfernt das Hindernis, und giebt der Natur Gelegenheit, Heilung zu bewirken.

Operationen sind nicht nötig

in den meisten Fällen. Der weise Schöpfer hat den menschlichen Körper so vollkommen hergestellt, daß kein unnütziges Glied, oder überflüssiger Teil daran zu finden ist. Sinegen aber hat er die nötigen Kräfte in die Natur gelegt, damit die kranken Teile geheilt werden.

Erfundigen Sie sich wegen „Chiropractic“, und was es für Andere getan hat. Auskunft wird gern erteilt.

Konsultationen frei.

Sprechstunden:

- 9.30 bis 12 vorm.
- 2 bis 5 nachm.
- 7 bis 8 abends

Mrs. P. H. Hensch, D. C.

Palmer Graduate,
736 Mill Straße,
New Braunfels, Texas.

Neu-Braunfelfser Zeitung

THE PERIL OF TEXAS

The Situation.

1. Texas ranked 39th among the States of the Union at the last printed report of our schools.

2. Since that time, during last year, Texas lost one-third its men teachers and one-fourth of its women teachers. Four-fifths of the teachers that quit were among the best teachers. The teachers are still quitting, the rural schools especially.

3. Two thousand schools and class rooms in Texas last year had no teacher at all, the schools were closed and some of the children were crowded into other already over-crowded class rooms, while the bulk of those in the country simply roamed the roads and fields with no school at all.

4. Many of the schools that did keep open had to take as teachers young school-girls in their teens, utterly unprepared to teach. 400,000 boys and girls in Texas were taught last year by inexperienced girls who, in most cases, had not even a high school education themselves. The schools in the large cities are now in fairly good condition, but the schools in the small towns and rural districts are as a rule in a desperate condition; in many cases they are worse than they were twenty years ago.

5. The Governor and legislature, seeing the peril to our State, voted directly out of the State Treasury last spring four million dollars extra for the public schools. This was to help the schools tide over the storm until the people could provide a regular and efficient way to support good schools. This extra money had come into the treasury unexpectedly from the development of oil wells in the State and on State lands. It was a pure accident that this loose money was in the treasury, and there is no probability of such a thing happening again. This extra support ends with this year.

6. While the action of the Governor and legislature has helped in many cases, the condition of the schools in the greater part of the small towns and rural districts is still pitiful and certain to grow worse if adequate and permanent plans of support are not found at once.

The Cause.

7. The cause of this deplorable condition is plain. The State, as a State, has done well by its schools. Texas ranks tenth in the Union in support of its schools out of the State Treasury. But an out-of-date and undemocratic provision in our constitution prevents the local communities in Texas doing for their schools even what they may unanimously want to do. Texas is therefore 44th among the states of the Union in local support of her schools. Only one other State in the Union forbids a tax of more than 50 cents on the hundred dollars of property valuation for school



THEY SHALL NOT PASS!

purposes. Texas is therefore at the very bottom of all the States in the Union in the limit its constitution now sets for local support of schools.

8. The constitution permits the large cities to vote such local support for their schools as their citizens choose to vote. The constitution, therefore, permits the inhabitants of the cities to vote themselves good schools if they desire to do so, but forbids the citizens in small towns and in the country voting themselves the kind of schools they desire and their children need. Hence, the Texas children in our large cities have good schools, while the Texas children in the country and in small towns have, as a rule, very poor schools or no schools at all. That is unfair, unreasonable, and inexcusable. It retards the prosperity and the civilization of the whole State.

The Remedy.

9. The constitution must be changed to allow the citizens of any district, whether town or country, to vote such support for their public schools as they see fit. That is the first step. This amendment places no tax on anyone, it does not even compel anyone to vote a tax later. But it does make it possible for every district in Texas to decide for itself what support it will give to its own schools.

Absolutely no sensible reason can be offered for voting against this amendment. The prosperity of the State and the welfare of our children demand that every right thinking man and woman go to the polls, rain or shine, on November the second and vote for the Amendment to Section 3 of Article VII of the Constitution of the State of Texas.—The Better Schools Amendment.

OUR OPPORTUNITY

By Annie Webb Blanton

On November 2nd, at the general election a constitutional amendment will be submitted which simply allows all school districts to vote a tax they feel they need for school purposes. This does not mean that taxes will be levied in any given community, but does allow that community to increase the school tax if they so desire. It is purely a local option.

Two things are of vital interest in Texas—first, to keep the young people on the land, second, to give them every opportunity of a good education. Every Texas child may enjoy. Statistics show that the leaders of every community who have had good educational advantages increase the earning ability, and adds to the enjoyment of life.

In the past, rural communities have been compelled to take such teachers as they could get. A teacher whom a city school will not accept is a fit teacher for a country child. Our schools must have better teachers and longer terms.

Good rural schools will do many things for the farmer. First, they will help the future farmers to raise better crops and better stock. Second, they will stimulate interest in farm affairs. Third, they will add to the selling price of every acre of that school district. Very few people will buy a farm for a high price for a farm if there are no schools. Then vote for the educational amendment, because "The educated mind is the most valuable agency in the world, without which the soil, timbered land and mineral deposits are useless material."

THE ISSUE OF THE HOUR BEFORE TEXAS

"A great national election looms large just ahead of us. Three men from three parties are running for Governor of Texas; a new legislature is about to be elected—each and all of these are great issues. But the issue of the hour before Texas is the carrying of the School Amendment at the general election. Whether Cox or Harding is elected, whether the United States will weather the International Convention which now beset her; Texas might get a Governor as good as any, or as bad as any, but if the school amendment fails to come, say what we will, the Public Schools will be the saviors of democracy—there can be no other thing as a government of the people and for the people without public education."

TEXAS

First in Size! First in Agricultural Production
First in Production of Oil! Seventh in Wealth

39th in Education

In Local Provisions Made for Education, Texas is practically at
Bottom of the List of States

Help Lift Texas from the Bottom

WORK FOR THE BETTER SCHOOLS AMENDMENT NOW!

Vote for the Amendment November 2nd

THE SHAME OF TEXAS

FIRST IN SIZE!

FIRST IN AGRICULTURE!

39TH IN EDUCATION!

Mothers of Texas! Will you stand for that?

Fathers of Texas! Will you stand for that?

THE NEW WOMAN POWER—WHAT ARE YOU GOING TO DO WITH IT?

For seventy years mothers struggled for an equal share with fathers in determining conditions under which their own children should be reared.

They petitioned, they begged, they wept, they prayed, they became militant in the despair of one hour, and as clinging vines in the hope of another; but to no avail. Yet when war was declared they faithfully, even feverishly, engaged in Red Cross work, Liberty Loan work, anti-vice work; they knitted, they sewed, they stunted and saved, and when the innumerable "drives" were on, they tramped the highways and byways regardless of dust, and heat, or wind and rain. Many of the most timid made speeches before all kinds and conditions of audiences; and then they hid their aching hearts with smiles and cheering words as they bade farewell and Godspeed to the brightest and bravest of the land who, everywhere, were rushing to training camps and flying fields, and crowding to the rails the relentless, never-ending procession of eastward bound troop trains.

They proved in part what Mathew Arnold once prophesied: "If ever the world sees a time when women shall come together purely and simply for the benefit of good of mankind, it will be a power such as the world has never seen."

Their demonstration could not be complete, however, because they had not then been granted a voice in their own government which declared war, and planned the means of carrying it on; nor were they apprised of many conditions that have later been revealed.

But now, woman's opportunity is here. You cannot plead ignorance, for you have stood dry-eyed and horrified at the revelations of the war department regarding the social evils when you learned that "the most terrible waste of manhood in modern warfare is not on the battlefield."

You have learned of the diseases and degeneracy and broken hearts and homes that result from these evils.

You have learned that 800,000 of the sons of American mothers were found "physically unfit."

You have been confronted with the shocking conditions of under-nourished children, of unnecessary blindness, and idiocy, and lunacy, and infant mortality.

You have witnessed the unholy profiteering in food and clothing.

You have learned that one out of every seven children born in your country dies in its first year, and that 300,000 of these little ones die of preventable diseases, before they are five years old.

You have gathered up the broken bodies of your sons from off the fields of war, and you have learned that illiteracy, inexcusable, skulking illiteracy, is fundamentally responsible for all this chaos of ills, and that out of every six native-born illiterates in America five live in rural communities.

The challenge is to you, the mothers and conservers of the race. The seventy-year fight has been won. You now have equal voting powers with men.

What are you going to do about it? Not in Russia, or in Mexico, or in Maine, or even in Oklahoma, but right here in our own Texas, on November 2nd, when the educational amendment which is a first step toward elimination of these evils, is to be voted upon, and the ballot will be in your hand?

At a county fair recently held in this State the demands of the fat cattle and registered hogs and thoroughbred pigs and chickens were so great that the Fair Association found it impossible(?) to furnish either room or consideration for the needs of the children, many of whom, sad to relate, were neither fat, nor registered, nor thoroughbred.

But the Better Schools Campaign has a real live chairman in that particular county; so she found a pleasant and convenient location just outside the sacred stock reservation, erected a large, roomy tent, decorated it with a big sign, and banners and posters, furnished it, supplied all corners with ice water and literature, and started a line of talk that furnished the directors with food for prolonged and serious speculation.

Someone was talking some time ago with a Texas man and said: "Yours is a great State. Why, do you know that if Texas should turn over in her sleep El Paso would fall east of Atlanta?"

The prompt reply of the Texan was: "Yes, that is true, but Texas never sleeps."

All Texans talk this way. Let us show by our votes on November 2 for the Better Schools Amendment that Texas is not asleep when it comes to education.

MOTHER GOOSE IN TEXAS, 1920.

Texas, Texas, have you any kale?
Yes, sir; yes, sir; got it by the bale.
Plenty for the auto,
Lots for silken socks,
But none for the schoolhouse
Where goes our Goldilocks.

There was a little man and he had a little vote
And his whole upper story was dead, dead, dead.
As he went to the polls he saw a little school,
And he hit it right over its head, head, head.

There is a little man and he has a little vote
And his whole upper story is live, live, live.
He loves the little school, and when November comes
For the Better Schools Amendment he will strive,
strive, strive.

There was a little man and he had a little vote
And his whole upper story was dead, dead, dead.
As he went to the polls he saw a little school,
And he hit it right over its head, head, head.



OVER WHICH ROAD WILL YOU SEND YOUR BOY?
HIS DESTINY DEPENDS ON YOUR VOTE NOVEMBER 2.

Colonel House says that his chief diversion in Paris was to corner a Frenchman with, "Now in Texas—" Such tales as he did tell of Travis and Bowie and old Sam Houston, and of how the Texans fought that their children might have the rights of free men, among which, as chiefest of all, was placed the right of public education.

Suppose, now just suppose, that several Frenchmen, having taken it into their heads to see for themselves the country of which the Colonel boasted, were to tour Texas for the next few months.

The following conversation would probably ensue if they were asked their opinion of Texas:

"Is not Texas a magnificent state?" you ask.

"It has great possibilities," they reply.

"Her resources as yet are practically undeveloped," you boast.

"Especially her human resources," they add.

"Our cotton crop alone is worth more than \$400,000,000."

"How much are the children worth?" The question is embarrassing and you hasten to change the subject.

"Did you see our cattle on a thousand hills?"

"Yes, but we wondered at the cattle sheds on the campus of your University. Why?" Not being able to answer why, you again side step.

"If you are interested in co-operative undertakings," you begin, pompously, "you no doubt would like to know of the Hog Association that has been organized in one of our counties. The farmers of the county have put \$75,000 into the business of learning how to raise hogs, and are paying a man \$1,800 a year to teach them. That's what I call progress."

The Frenchmen do not appear greatly impressed.

"This \$1,800 man," they ask, "he is a trained expert?"

"Oh, no. Just a practical farmer."

"Curious," they remark.

"What is curious?" you demand.

"Why, we were told," they explain, "that in the county you mention the highest paid school man receives only \$1,500."

At the implied criticism you lose your temper and exclaim: "You talk like a lot of school teachers."

And the Frenchman riled in his turn retorts, "And you act like men untaught. Does the experience of Europe mean nothing to you? Can you not see, will you not consider that Bolshevism is a force of fire? Do you think we came to America on a pleasure trip? We came as desperate men seeking help. We had hoped to find in American democracy the divine fire with which to fight the fire that is ravaging us, but your democracy seems to be only a phosphorescent light. Be not deceived. The torch your fathers lighted burns not without fresh fuel. Your children are even now stumbling in the darkness, and if they fall, what matter your cotton, your cattle, and your hogs? Your only hope lies in the school. What of your schools?"

There was a school district
That lived in a stew;
It had so many autos
It didn't know what to do—
Yet they hired them a teacher
Without any knowledge
And their poor little tads
Will never see college.

Tom, Tom, the Piper's son,
Left the school and away he run.
He run to stay
That very day
The teacher had starved and blown away.

"Ill fares the land to hastening ills a prey
Where wealth accumulates and men decay.
Princes and lords may flourish or may fade;
A breath can make them as a breath has made;
But a bold peasantry, their country's pride,
When once destroyed, can never be supplied."

WHAT LEADING CITIZENS OF TEXAS THINK OF THE AMENDMENT.

"No more important campaign for promoting the welfare of the people residing in the rural districts of Texas was ever undertaken in this State." (Extract from long interview.)—Hon. R. E. Thomason.

"It is the plain and patriotic duty of every citizen of Texas who has at heart the interest of our free public school system, as well as the welfare of the on-coming generations of the Lone Star State, to enthusiastically support and vote for this amendment to Section 3 of Article VII of the Constitution of Texas.

"No political or class distinction should be made when considering our educational problems; every person entitled to cast a vote November 2, 1920, should vote for this betterment, or, may I more correctly say, this opportunity for the betterment of our free public schools."—Hon. George H. Slater, President Texas State Federation of Labor.

"I am heartily in favor of the adoption of this amendment. In my opinion it would be a tragedy sad and criminal for the amendment to fail. Our Rural School System has all but collapsed; it must be resuscitated; the remedy is simple—more money in our school enterprise. The profession of teaching must be established on an enduring financial basis, or else we will never have the schools we must have, in order to do justice to the children of Texas; whom God has committed to us as guardians.

"Our Democratic form of Government in which each individual exercises a part of the sovereign power will falter and ultimately fail unless the individual units, or a controlling majority, are enlightened so as to be equipped mentally and morally to properly exercise this power of Government.

"Ignorance is the poisonous atmosphere in which Anarchy, Bolshevism and all other 'isms' antagonistic to our system germinate and flourish. The ignorant and un-enlightened mind is utterly helpless to defend itself against the preachments of those who would utterly destroy our form of Government, and who are continually, through their propaganda, disturbing the peace of our country. I am heart and soul for the amendment and shall do everything within my power to put my county, Hunt, over in good shape."—Hon. Ben. F. Looney.

WOMEN AND THE NOVEMBER ELECTIONS.

Any person who is twenty-one years of age, who has lived in Texas one year and six months in the county in which he or she offers to vote or, if a native of a foreign country, who has declared his intentions to become a citizen of the United States six months before the day he expects to vote, shall be permitted to vote on November 2, 1920, provided he or she has a poll tax receipt for the year 1919.

Men and women who have all of the above qualifications, but who did not pay their poll tax by February 1, 1920, may vote in the November elections and all other elections prior to February 1, 1921, if they secured a 1919 poll tax receipt during the period from October 6 to October 26, 1920, provided by the last Called Session of the Thirty-sixth Legislature.

This poll tax receipt was issued according to the laws governing poll taxes bought prior to February 1st next preceding a regular election. In cities of 10,000 or over it must be gotten in person at the courthouse or office of the tax collector. In small communities it may be issued through an order to an agent.

Besides the election of a President of the United States and all state officials from Governor down, the question of an amendment to the State Constitution called the "Educational Amendment" comes before the voters of the State for decision. The carrying of this amendment is believed to be the beginning of the solution of our shortage of school teachers and our closed schoolhouses. All, regardless of party affiliation, feel alike on the matter of the education of the children. (See statements from candidates for Governor.)

THE BALLOT.

The entire ballot is printed on one sheet, a column being allowed for each party which has complied with the statutes governing and regulating party nominations. In addition, the law requires a blank column to be provided, for the use of those who wish to write in the name or names of independent candidates for any office from Governor down. In voting a "straight ticket" a line is drawn entirely through each party column from the top to the bottom, except the one for which the elector is voting. In voting a mixed ticket each candidate's name is scratched except those for whom the vote is cast. For instance, if an Independent candidate for judge and a Democratic candidate for attorney are chosen, all other candidates for judge in each column except the Independent column is scratched and every other candidate for attorney except the Democratic candidate is scratched.

THE CANDIDATES.

Hon. Pat M. Neff of Waco, is the Democratic candidate for Governor of Texas.

Hon. John Culbertson of Wichita Falls, is the Republican candidate for Governor.

Ex-Senator T. H. McGregor of Austin, is the American Party candidate for Governor.

Little Boy Blue, come blow your horn,
School won't open next October morn.
Where's the trustee that looks after the school?
He forgot the amendment—the silly old fool.

VOTE FOR THE BETTER SCHOOLS AMENDMENT
NOVEMBER 2ND

THE SHAME OF TEXAS

FIRST IN SIZE! = = = = = FIRST IN AGRICULTURE!
39TH IN EDUCATION!

Mothers of Texas! Will you stand for that? Fathers of Texas! Will you stand for that?

WHICH IS YOUR CANDIDATE? STAND BY HIM.

ARE YOU A DEMOCRAT?

See what Pat Neff says:

"As a citizen of Texas I always have been, am now, and shall continue to be interested in the promotion of the cause of education. The education of the masses of the people being, in my opinion, our best safeguard against socialism, bolshevism, and anarchy; and our best guarantee of sound, democratic government and industrial prosperity.

"I believe all our public schools, rural and urban, as well as institutions of higher learning, should be adequately financed, and wisely and economically administered. I am particularly interested in the country public schools of Texas, upon which the farm girls and boys are largely dependent for educational opportunities. I want to see Rural High Schools established at suitable points in the rural sections of the state, so that our farm girls and boys may attend good high schools in the country, organized and conducted under rural environment. This is one means of stopping the rapid movement of the people of the county to the city. Such rural high schools should also be made social centers for all the people, being common property of all the people of the community. I shall vote for the proposed amendment of the Constitution in the general election, because the said amendment will give the right to the people of the rural communities of Texas to provide financially for better support of the public free schools for the education of their own girls and boys."

ARE YOU A REPUBLICAN?

See what Culbertson says:

"Were it a choice between my winning and the winning of the educational amendment, I would choose the latter."

ARE YOU A MEMBER OF THE AMERICAN PARTY?

See what T. H. McGregor says:

"I favor the educational amendment; will vote for it, and will ask my friends to vote for it."

PROCLAMATION BY THE GOVERNOR OF THE STATE OF TEXAS.

The Better Schools Campaign has for its purpose the adoption of the proposed constitutional amendment to remove the present limit on local taxes for school purposes.

The adoption of this amendment is of utmost importance to the public schools and the people of the State, the very life of the schools and the benefits of an enlightened citizenship depending upon its adoption.

Now, therefore, in line with the policy pursued throughout the course of my administration, I, W. P. Hobby, Governor of Texas, urge all loyal Texans to exert every possible effort in bringing about the adoption of the proposed amendment and in order to give greater publicity to this all important subject, I hereby designate the week of October 24-30 as Better Schools Week in Texas.

Throughout the week of October 24-30, the people of cities, towns and rural communities are urged to assemble in mass meetings for the discussion of the proposed amendment. Newspapers throughout the State are requested to give publicity to the purposes of the amendment and to advocate the cause of its adoption for the betterment of education in their daily and weekly editions.

Let all loyal and public-spirited citizens respond to this call to the end that the constitutional shackles be stricken from public education and the schools of Texas take a higher rank among the schools of the nation.

In witness whereof, I have hereunto signed my name and caused the seal of State to be hereon impressed at Austin, Texas, this 5th day of October, A. D. 1920.

W. P. HOBBY,

Governor of the State of Texas.

By the Governor:

EDWIN SPENCER,
Acting Secretary of State.

A PRAYER FOR TEXANS.

God of our fathers, we thank Thee:

For our heritage received from heroes;
For our cattle plains and cotton fields;
For our hard-working, clear-seeing citizenship;
But most of all, O God, we thank Thee
For our children.

God of our fathers, we pray Thee:

That we shall be true to the ideals of Texas heroes;
That we shall be free from greed and from inordinate passion for possessions;
That we shall be trustworthy to neighbor and to state;

But most of all, O God, we pray Thee:

That we shall be generous and just to our children, teaching them the faith of Texans, providing for them out of our poverty or out of our wealth such homes and schools that all the children of Texas in the country and in the city shall have equal opportunity.

God give us courage to put our children first.

TUBERCULAR SOLDIERS.

It seems impossible to believe that our own Texas soldiers, sailors, marines, and nurses who contracted tuberculosis while in the service of their country have not been cared for, but such is the case.

"He that's ungrateful, has no guilt but one; all other crimes may pass for virtues in him."

There is rapidly growing up among the women of this generation, a kinship of motherhood that will bind all women of all creeds and classes together in one insoluble fighting unit, prepared to use their newly acquired power to the end that the ignorance, and misery, and waste, and mutilation of the lives that they descend into the shadows of the valley of death to make possible, shall forever cease.

Why not disfranchise citizens who stay away from the polls unless on account of conscience or physical disability?

"No man or woman is educated until he or she is able to earn a living. Society demands that each individual in normal physical condition shall render it a service for which it rewards the individual in turn by at least food, clothing, and shelter. With additional service to society, additional rewards are forthcoming. Vocational education consists in preparing one's self for this service."



THE STORY OF ONE DECLARED TO BE AMERICA'S GREATEST WORLD WAR HERO.

Recently a woman visitor to Austin who is nationally noted for her brilliancy and broad altruism was appealed to, to furnish some point, some incident or illustration that would certainly bring home to the hearts and minds of Texas men and women the enormity of their neglect in discriminating, as they do, against the children of the State who reside in rural districts.

"You might travel the world over and you could not find a more impressive argument for any cause than you have for the educational amendment right here in Travis county, in the history of your four-times decorated world-war hero, Albert Simpson," she replied.

And here, in brief, is one of the most thrilling and remarkable stories of the world war—the story of a Texas boy whose citation reads:

"Through his bravery and skill the advance of the Huns was checked and the day was saved by the covering of a retreat, one of the most difficult and daring of all military operations."

On the memorable day in question, Albert Simpson was in charge of a machine gun squad at Somme-Py, France.

His squad, with the rest of the army, had retreated twice after severe punishment from the Huns, but when ordered to retreat the third time, a cry went up, "Texans will not retreat," and as the American division swept back, he and his machine gun squad of eight men, all told, lunged forward, and were at once surrounded by the enemy. Almost immediately an explosion occurred, and when the smoke cleared away, the heroic little squad had been reduced to one.

Left alone, and cut off from any possible aid, Simpson made his way to a German fox hole, and arrived safely, only to find it inhabited by eight German officers. Using two hand grenades, he killed seven of the men, bayoneting the eighth after entering the dugout.

Being powerfully built, he partially supported a machine gun thus left at his disposal, but on a broken tripod, and made ready, with his own ammunition, and that of the enemy, to give battle.

He did not have long to wait. The Germans began storming the dugout, first in single file, then in double file, sometimes upright, and sometimes crawling. On and on they came. Would the line never cease? How much longer would his ammunition last?

Still they came, and the deadly fire of the machine gun continued mowing them down.

Captain Cunningham speaking to Travis county people since the war said that when the American division went back to reconnoiter preparatory to again making an advance, the officers were astounded at the sound of the lone machine gun barking incessantly, and that no conclusion could be reached in regard to it, as the Americans were positive the Germans had no opposition at that point.

At the close of two hours and ten minutes, to be exact, the Huns

were driven back, and Major Pharr advanced on the dugout and jumped into it. Imagine his consternation when a revolver was thrust against his chest by a giant of an American doughboy, standing in a stooping position, half supporting a German machine gun.

After convincing Simpson that he was not another enemy, the major asked him if he did not wish to be taken to the rear at once. "I am a little tired," the Texan responded.

Captain Cunningham and others estimated the number of victims of Simpson's fire, lying within range, at between 1,000 to 1,500 Germans.

"I did not try to estimate them," Simpson replied when asked the approximate number. "I wanted to forget what I saw when I came out of that hole."

He wanted to forget, but the nations of the earth remembered. He was awarded the Italian War Cross, a Distinguished Service Medal by Great Britain, the Croix de Guerre by France, and the Distinguished Service Cross of his own America.

Captain Cunningham declares that when the records are cleared he will be revealed as America's greatest hero.

But what honor is due his native State for Albert Simpson's heroic acts?

What had Texas provided for him in the way of mental, moral, or physical training?

When people of Austin and Travis county finally learned of his deeds, despite his native modesty and reserve, they raised a sum of money with which to reward him, but he had slipped away.

Then came a call for Albert Simpson, of Travis county, to receive the Decoration of the King of Italy. A determined search for him was made and he was found on a load of charcoal, near Bee Caves, coming in from his mountain home. Anxious to do all in their power for the big, stalwart hero, he was questioned:

"What can we do for you? What do you want more than anything else in the world?"

And what do you suppose was the answer given by this young Texan, who bore on his chest the war decorations of four of the proudest nations of the world? "An education," he bashfully and haltingly declared.

But his time for obtaining that which he coveted was past. The people of his native State were too late in realizing the enormity of their crime in not providing educational advantages for him and thousands of like caliber who reside in the rural districts of Texas, where the schools are so poorly supported that the children have not even a "fighting chance" to develop into the strong, courageous, dependable men and women their State so badly needs.

BEAT THIS POEM IF YOU CAN.

One of the most interesting things in the recent campaigns in the cities for better schools has been the fine work of the children themselves. In Dallas and other places the children have, under the general guidance of their teachers, spent their afternoons after school in calling on neighbors and urging them to come out and vote for the school bonds or for whatever was before the people. Some of the older boys and girls have made four-minute speeches at the movies, written articles for the local papers and even made soap-box speeches on the busy street corners.

The rural school teachers should by all means encourage the country children likewise to go to their neighbors and plead for a better chance in life. It is a hard heart indeed that can resist the earnest pleading of a bright-eyed boy or girl for a better chance to prepare himself for usefulness in the world.

Below is a poem dashed off by a little boy in a California public school in the midst of a hot campaign there for better schools. Doesn't he deserve a chance?

"The day is hot, and so am I
To think that any tight-wad guy
Would try to save a bean or two
On Better Schools for me and you.
It's hard enough to come all day
And crack your brains, and stop your play
Without being herded in a shack
That almost fell down ten years back,
Or taught by teachers, kids or green,
Who're ugly, ignorant, or mean.
So come, all voters, young and gray,
And put it through on election day.
Forget you're tired, forget you're busy,
Walk, run, or come in your tin 'Lizzie'
If you never voted before in your life,
Come this time, and bring your wife."

INDUSTRIAL EDUCATION.

"Vocational education is the opponent of things narrow and cramped. It looks with impatience on the boy in the machine-shop who knows how to run a drill press, but to whom the planer, shaper, and other machines are sealed books. It would take a boy and make him a mechanic knowing the why and the wherefore of mechanics, the reasons why each tool does what it does, as well as understanding the way in which it does it.

"It would open to a boy and girl the recesses of knowledge out of which modern industry has sprung and on which it depends. It would make them reasoning workers. Its purpose is to make men and women flexible in their working powers and to take the rigidity out of toil. It is a human force, sympathetic and virile, leading the mind to express through the hand the character and spirit of the worker."

Give the Country Schools a Chance by Marking Your Ballot Right

FOR the amendment to Section 3 of Article VII of the Constitution of the State of Texas, providing that the limitation upon the amount of school district tax of one (\$1.00) dollar on the one hundred dollars valuation shall not apply to independent or common school districts created by general or special law.

~~AGAINST the amendment to Section 3 of Article VII of the Constitution of the State of Texas, providing that the limitation upon the amount of school district tax of one (1.00) dollar on the one hundred dollars valuation shall not apply to independent or common school districts created by general or special law.~~

ENGLISH SCHOOLBOYS ON EXAMINATION.

After twice committing suicide, Cowper lived till 1800, when he died a natural death.

Much butter is imported from Denmark because the Danish cows have a greater enterprise and superior technical education to ours.

The courage of the Turks is explained by the fact that a man with several wives is more willing to face death than if he had only one.

To all of which we may add an American schoolboy's recent statement: Patrick Henry said, "I rejoice that I have but one country to live for."



VOTE FOR THE BETTER SCHOOLS AMENDMENT
NOVEMBER 2ND

Do You Want Your Children to Have A 39th Rate Chance in Life?

SCHOOLS A PAYING INVESTMENT FOR THE STATE

MASSACHUSETTS SPENT \$13,889,838⁰⁰ OR \$38²⁵ PER PUPIL ON EDUCATION.

TENNESSEE SPENT \$1,628,313⁰⁰ OR \$4⁶⁸ PER PUPIL ON EDUCATION DURING THE SAME YEAR.

THAT YEAR MASSACHUSETTS CITIZENS PRODUCED ON THE AVERAGE \$144 EACH MORE THAN DID TENNESSEE CITIZENS. OR A TOTAL OF 403,969,824⁰⁰ MORE THAN TENNESSEE.

IF MASSACHUSETTS GIVES 12 MILLION DOLLARS MORE TO SCHOOLS AND HER BETTER EDUCATED CITIZENS PRODUCE 403 MILLION DOLLARS MORE PER YEAR. HOW MUCH PROFIT DOES THAT STATE MAKE ON HER INVESTMENT IN EDUCATION?

EDUCATION IS NOT A CHARITY BUT THE BEST PAYING INVESTMENT

EDUCATION INCREASES PRODUCTIVE POWER.

MASSACHUSETTS GAVE HER CITIZENS 7 YEARS' SCHOOLING

THE UNITED STATES GAVE HER CITIZENS 4.4 YEARS' SCHOOLING

TENNESSEE GAVE HER CITIZENS 3 YEARS' SCHOOLING

MASSACHUSETTS CITIZENS PRODUCED PER CAPITA \$260 PER YEAR

CITIZENS OF THE UNITED STATES PRODUCED PER CAPITA \$170 PER YEAR

TENNESSEE CITIZENS PRODUCED PER CAPITA \$116 PER YEAR

IT PAYS THE STATE TO EDUCATE

WHAT FOUR YEARS IN SCHOOL PAID

WAGES OF TWO GROUPS BROOKLYN CITIZENS

WHEN 14 YEARS OF AGE	THOSE WHO LEFT SCHOOL AT 14 (YEARLY SALARY)	THOSE WHO LEFT SCHOOL AT 18 (YEARLY SALARY)
16	\$200	0
18	\$250	0
20	\$350	\$500
22	\$475	\$750
24	\$575	\$1000
25	\$600	\$1150
25	\$688	\$1550
TOTAL SALARY 11 YEARS \$112.50		
TOTAL SALARY 7 YEARS \$737.50		

NOTICE THAT AT 25 YEARS OF AGE THE BETTER EDUCATED BOYS ARE RECEIVING \$900 PER YEAR MORE SALARY. AND HAVE ALREADY, IN 7 YEARS, RECEIVED \$2250 MORE THAN THE BOYS WHO LEFT SCHOOL AT 14 YEARS HAVE RECEIVED FOR ELEVEN YEARS' WORK.

IT PAYS TO CONTINUE YOUR STUDIES

THE STATE THAT FAILS TO EDUCATE



THE EDUCATED MIND IS THE GREATEST PRODUCING AGENCY IN THE WORLD. WITHOUT WHICH FERTILE SOIL, TIMBERED LAND AND MINERAL DEPOSITS ARE BUT SO MUCH USELESS MATERIAL.



THE STATE THAT FAILS TO EDUCATE DOOMS ITS CHILDREN TO INDUSTRIAL SUBJUGATION BY THOSE FROM STATES THAT EDUCATE. MORE THAN ONCE HAVE NATIVES LOST THEIR LAND FROM LACK OF EDUCATION.

SHALL WE PREPARE OUR CHILDREN TO HOLD THIS LAND?

EVIDENCE.

"Has Jim come home from school yet, Mary?" asked his mother.
"I think so, ma'am," said Mary. "The cat's hiding in the cellar."

It is the drum major who grows pompous, the great general is simple and unaffected as a child.

A colored man was brought before a police judge charged with stealing chickens. He pleaded guilty, and received sentence, when the judge asked how it was he managed to lift those chickens right under the window of the owner's house when there was a dog in the yard.

"Hit wouldn't be of no use, Judge," said the man, "to try to 'splain dis thing to you at all. Ef you was to try it you like as not would get yer hide full o' shot an' get no chickens, nuther. Ef you want to engage in any rascality, Judge, yo' better stick to de bench, whar yo' am familiar."—Presbyterian Witness.

THE MONEY VALUE OF EDUCATION TO THE STATE AND TO THE INDIVIDUAL.

Now and then one sees a man with high education who has made a complete failure as a business man, and on the other hand there appear many men who without education have accumulated large fortunes. This fact has led many men to believe that education has very little money value.

Of course, education has many other values and could justify itself even if it had no money value, but before coming to a conclusion about the money value of education one ought to look at the matter in a large way. Some few people may have such failings as to be unable to make money, with or without education, and a few others may have such exceptional natural ability that not even the handicap of a lack of education can hold them down. The real question is what help does education give the average man or the usual run of men and women?

If you take whole nations and compare those that are educated with those that are not, the conclusion is plain. For instance, going back to normal times before the war, how could you account for the fact that Germany, with rather poor natural resources grew so much more rapidly in wealth and power than her neighbor Russia, which had a vigorous and talented race of people and vastly greater natural resources than Germany. Russia's population was over 95 per cent illiterate while Germany had the most complete school system in the world. This difference in wealth-producing power of the educated and uneducated nations cannot be explained by the differences in race, or climate, or natural resources. In sunny France, swampy Denmark, hilly Scotland, mountainous Switzerland, or wherever there is good school system and education there is great efficiency in industry and great wealth is produced each year. On the other hand, in sunny Spain, frozen Russia, centuries old Turkey, or in Mexico with her matchless natural resources, wherever there is no education or little education, there are great poverty and little wealth.

Even in our own nation, it has been shown by Dr. Dabney and Dr. Ellis that the power to produce wealth in any state is in direct proportion to the amount of education given the citizens. The figures given in the chart above show that Massachusetts has given her children two and a third times as much education as Tennessee gave hers, and that Massachusetts' citizens produced two and a third times as much wealth per year as did the citizens of Tennessee.

Massachusetts, with slightly smaller population than Texas, has nearly twice the accumulated wealth. Wisconsin and California, both young States like Texas and each with only two-thirds our population, have over four billion each of accumulated wealth while Texas has less than three. Both these states have given nearly twice as great support to their schools as Texas has been giving and have as a result a correspondingly better educated population, able to produce and conserve more wealth.

The advantage to each of the education of all is admirably brought out in the following paragraph from

Mr. Clarence Poe: "You prosper just in proportion to the prosperity of the average man with whom you are brought into business contact. If the masses of the people are poor and ignorant, every individual, every interest, every industry in the community will feel and register the pulling-down power of their backwardness as inevitably as the thermometer records the temperature of the air. The merchant will have poorer trade, the doctor and lawyer smaller fees, the railroad diminished traffic, the banks smaller deposits, the preacher and teacher smaller salaries, and so on. Every man who through ignorance, lack of training, or by reason of any other hindering cause, is producing or earning only half as much as he ought, by his inefficiency is making everybody else in the community poorer."

The effect of education upon the general success of those who have it, and its effect upon the money earning capacity of those who have studied in the public schools have both been studied carefully. A study was made in 1900 of the amount of education possessed by the eight thousand men and women who were regarded as the most successful and noted in the United States. As is shown on the chart at the right, only 31 men and women in all America, out of five million with no schooling, had been able to win notable success. Out of 33 million with a common school education 808 had won notable success; out of only two million, with high school education 1245 had done so; and out of one million with college education 5768 had won notable success.

A study of those working in Massachusetts factories showed that school-trained boys surpassed the shop-trained boys, and by the time they were twenty-five years old were earning on the average \$900 more per year. A study of girls made by Florence Marshall in the north and one by the State Department of Labor of Texas in Fort Worth both showed this same greatly superior earning power of the girls who had education.

Studies have been made of the salaries received afterwards in business by those who graduated from the schools and those who quit early from the schools of Springfield, New York, Minneapolis, Lake Geneva, Wis., Beverly and Lowell, Mass., Milwaukee, Rochester, Newark, Brooklyn and other places. In every case it has turned out that the productive power and the salary earned by the boys increased directly in proportion to the amount of schooling they had. The chart above shows that in Brooklyn the boys who were given good schooling till they were eighteen earned in the first seven years after they left school \$2250 more money than the boys who left school at twelve years earned in the next eleven years.

The boy or girl who goes out into the struggle of life now with little or no education, starts under a handicap, with chances more than fifty to one against him, in competition with the boy or girl who has a good education; and the parent who fails to help provide the needed public schools for his child is guilty of condemning his own child to that unequal hopeless contest for life.

THE SENSIBLE COURSE.

Jimmie giggled when the teacher read the story of the Roman who swam across the Tiber three times before breakfast.

"You do not doubt that a trained swimmer could do that, do you, Jimmie?" teacher demanded.
"No, ma'am," answered Jimmie, "but I wondered why he didn't make it four times and get back to the side his clothes were on."

It was one of those rare occasions when a famous lawyer had lost a case, and he wasn't feeling very happy over it.

"Your profession doesn't make angels out of men, does it?" said a medical friend teasingly.
"No," retorted the lawyer, "that's one thing we leave to you doctors!"—Pearson's Magazine.

Teacher (to boy whose excuse she had found to be a forgery): "But what does your mother say to such dreadful lies?"
Boy: "She says I take after father."

DISTINGUISHED MEN OF AMERICA AND THEIR EDUCATION

WITH NO SCHOOLING OF 5 MILLION, ONLY 31 ATTAINED DISTINCTION

WITH ELEMENTARY SCHOOLING OF 33 MILLION, 808 ATTAINED DISTINCTION

WITH HIGH SCHOOL EDUCATION OF 2 MILLION, 1245 ATTAINED DISTINCTION

WITH COLLEGE EDUCATION OF 1 MILLION, 5768 ATTAINED DISTINCTION

THE CHILD WITH NO SCHOOLING HAS ONE CHANCE IN 150,000 OF PERFORMING DISTINGUISHED SERVICE. WITH ELEMENTARY EDUCATION, HE HAS FOUR TIMES THE CHANCE. WITH HIGH SCHOOL EDUCATION, 87 TIMES THE CHANCE. WITH COLLEGE EDUCATION, 800 TIMES THE CHANCE.

WHAT IS YOUR CHILD'S CHANCE?

EVERY DAY SPENT IN SCHOOL PAYS THE CHILD NINE DOLLARS

\$9.02 \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$9.02

HERE IS THE PROOF:

UNEDUCATED LABORERS EARN ON THE AVERAGE \$500 PER YEAR FOR FORTY YEARS, A TOTAL OF \$20,000

HIGH SCHOOL GRADUATES EARN ON THE AVERAGE \$1000 PER YEAR FOR FORTY YEARS, A TOTAL OF \$40,000

THIS EDUCATION REQUIRED 12 YEARS OF SCHOOL OF 180 DAYS EACH, A TOTAL OF 2160 DAYS IN SCHOOL.

IF 2160 DAYS AT SCHOOL ADD \$20,000 TO THE INCOME FOR LIFE, THEN EACH DAY AT SCHOOL ADDS \$9.02

\$9.02 \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$9.02

THE CHILD THAT STAYS OUT OF SCHOOL TO EARN LESS THAN \$9.00 A DAY IS LOSING MONEY, NOT MAKING MONEY

\$9.02 \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$9.02

TEXAS SHALL NOT REMAIN 39TH IN EDUCATION!

We Love Our Children

We will Do Our Duty by Our Children

We will work for the Better Schools Amendment Now

AND VOTE FOR THE AMENDMENT ON NOVEMBER 2ND

Lokales.

† Infolge eines Druckfehlers war das Datum des Balles in der Sweet Home Halle als Samstag, den 31. Oktober angegeben. Es hätte heißen sollen: Sonntag, den 31. Oktober. In dieser Nummer erscheint die Anzeige richtig.

† Unser Kongressrepräsentant Herr Carlos Bee wird morgen (Freitag) Abend um 8 Uhr in Seaguin, am Samstag Nachmittag um 4 Uhr in Neu-Braunfels und am Samstag Abend in Boerne Reden halten.

† In den zwei Wochen vor dem 22. Oktober wurden hier noch 290 Kopfsteuern bezahlt, ungefähr 270 von Frauen. Die Gesamtzahl der bezahlten Kopfsteuern beträgt ungefähr 1750.

† Bei dem Staturier in der Hermannshöhe - Halle hat Herr Alfred Reiningen den ersten, Herr Sy. Streuer den zweiten, Hr. Paul Harborth den dritten, Herr Ernst Heidemeyer den vierten und Herr Alwin Harborth den fünften Preis gewonnen.

† Herr Bruno Rose von Edmore ist nach Comal County zurückgezogen.

† In Chillicothe, Mo., ist Dr. David Gordon, ein angesehener Arzt und Bürger, im Alter von 70 Jahren gestorben. Der Verstorbenen war der Vater der Frau Herbert G. Henne von Neu-Braunfels und hinterläßt außerdem noch seine Witwe und einen Sohn.

† Das liebenswürdige Entgegenkommen seitens unserer Leser, welche ihr Abonnement so prompt erneuern und die ausgesandten Karten so freundlich berücksichtigt, wird von den Herausgebern sehr geschätzt. Wir erlauben alle unsere Leser, ihr Abonnement, wenn fällig, einzulösen, da wir keinen Reisenden schicken können. Dieses kann mittels Check oder Money Order geschehen. Wir schicken eine Quittung. 4 2

† Herr A. C. Soechting ist aus St. Louis zurückgekehrt, wo er die Roadmasters Convention besuchte. Herr Soechting ist Roadmaster an der Uvalde & Gulf Shore R. R.

† Frau Fred Brenner von Belleville, Illinois, weilt bei ihren Eltern Herrn Harry C. Seele und Frau auf Besuch.

† Dr. Ng Boon Chew, Redakteur der täglichen chinesischen Zeitung „Chung Sai Yat Po“ in San Francisco, stattete der Neu-Braunfeler Zeitung am Dienstag in Begleitung der Herren J. E. Abrahams und Dr. Vielstein einen angenehmen Besuch ab. Abends hielt Dr. Chew im Auditorium der Hochschule einen interessanten Vortrags über China; Senator Martin Faust stellte den Redner vor.

† Herr Edgar A. Schumann hat es unternommen, nächsten Dienstag Abend auf einer großen Tafel vor seinem Geschäft das Wahlergebnis im County bekanntzumachen. Die vorliegenden Wahlbeamten sind hiermit ersucht, das Wahlergebnis möglichst bald nach Schluß der Zählung auf Kosten des Herrn Schumann an ihn hereinzutelephonieren.

† Einnahmen des Krankenhauses \$1,299.76, Ausgaben \$229.60; Reinertrag \$1070.16. Vollständige Abrechnung in nächster Nummer.

† Gesamtertrag der Sammlung für die Milchviehsendung nach Deutschland, \$2044.50; vollständige Abrechnung in nächster Nummer.

† Resultat des Regall Stroh-Votums laut letztem Bericht: Harding 608,521, Cox 402,939.

† Heute (Donnerstag) Abend werden die Hochschulklassen, beginnend 7:30, an der Arbeit sein, und später wird Dr. Henderson von der Staatsuniversität im Auditorium eine Rede über die Amendmentwahl halten.

† Texas ist zu 20 Vertretern im Electoral College berechtigt, welche den Präsidenten und Vize-Präsidenten der Vereinigten Staaten wählt. Fünf Parteien haben in Texas Kandidaten für dieses Amt aufgestellt. Die 20 Electoren, welche die meisten Stimmen bekommen, sind gewählt; die übrigen sind nicht gewählt, haben keine Stimmen im „Electoral Col-

lege“ und können daher auch keine Stimmen irgend einem Präsidentschaftskandidaten zuwenden.

Abv.

† Haben Sie sich die niedrigeren Preise für gute Schuhe bei der S. B. Pfeuffer Co. schon zu Nutze gemacht?

† Soeben erhalten, schöne doppel-farbige Zungens-Sweaters. 1

Jacob Schmidt.
† Vesthin sind wir ein- oder zweimal daran erinnert worden, daß es regnen kann, und daß wir kalte Winde erwarten dürfen. Dann werden Sie an die guten Regenmäntel denken, die wir zum Verkauf haben zu mäßigen Preisen. 1

Oscar Haas & Co.
† Vergesse nicht den großen Ball in Marwell, gegeben vom Neu-Braunfeler Musical Club, am 31. Oktober. 4 2

† Zu verkaufen, billig: Oberland Touring Car; ein Bargain. 4 2

Herbert Holz.
† Wählt für Max B. Meyer für County-Richter und Schul-Superintendent. Freundliche Bedienung erste Bedingung. (Political Advertisement.)

† Candy in größter Auswahl, sowie alle selbstgebackenen Backwerke, „home-made cakes“, billig und gut bei 3 4

Ed. Raegelin.
† Beginnend mit dem 1. November erhält man mit jedem 25 Cent-Einkauf im Palace, Plaza oder City Meat Market einen Coupon, welcher dazu berechtigt, Rogers Silberware unentgeltlich zu erhalten. Man erkundige sich um Näheres. 4 2

† Warme Sosen, Sosen, welche starke Strapazen aushalten, die gewaschen werden können, die zufriedenstellen — das sind die altbekannten Sheep Brand Sosen, braun gemischt und grau gemischt und soeben angekommen bei 1

Oscar Haas & Co.
† Jeder kann sich leicht überzeugen, daß Leser der Neu-Braunfeler Zeitung in benachbarten Counties nach Neu-Braunfels ziehen, wenn sie sich zur Ruhe setzen. Die Neu-Braunfeler Zeitung ist daher ein vorzügliches Anzeigemittel für Heime, die hier zu verkaufen sind. 4 2

† Für einen genussreichen Abend, besucht den großen Ball in Marwell am 31. Oktober. Beste Jazz-Musik vom Neu-Braunfeler Musical Club.

† Wieder eine Reduktion in unserer so schon außerordentlich billigen Männer-, Knaben- und Kinderleidung. Giband & Fischer.

† Die aller schönste Auswahl in Damen-Schirtheiften, 40 verschiedene Sorten, soeben erhalten. 1

Jacob Schmidt.
† Korinthen, Rosinen, Datteln, Kokosnuß und Pulverzucker für Kuchen, sowie alle Sorten Gewürze zum Baden, frisch angekommen bei 3 4

Ed. Raegelin.
† Auto Toys, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Wagon Toys bei E. Heidemeyer Co. 4 2

Herbert Holz.
† Zu verkaufen, billig: Ford Sedan mit Starter und Cord Tires. 4 2

† Sie sind im Preise reduziert worden und es bedeutet Ersparnis, gute Schuhe zu kaufen bei S. B. Pfeuffer Co.

† Sodawasser, alle „Flavors“, sowie das beste Ginger Ale und Cider, immer an Hand, bei der Vor- oder beim Glas, bei 3 4

Ed. Raegelin.
† Die neuen „Sport“ seidenen und wollenen Damenstrümpfe, die diesen Winter mit den niedrigen Schuhen getragen werden, erhalten in dem schönen Heather Braun und Heather Grün. 1

Oscar Haas & Co.
† Dr. P. E. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpasser von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird am Samstag, den 30. Oktober im Prinz Solms Hotel sein.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeyer Co. 4 2

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber-Tires aufgezogen, auch an Babnwagen, bei J. Schwandt.

† Bettuchzeug (Bed Sheetting) in allen Breiten, sowie auch Singhams und Percalles zu sehr niedrigen Preisen bei Giband & Fischer.

† Billig zu verkaufen: Buick Touring Car. 4 2

Herbert Holz.
† Musikkliebhaber dürfen den großen Ball in Marwell am 31. Oktober nicht vergessen. 4 2

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeyer Co. 4 2



Neue Herbst- und Winter-Anzüge
Hart Schaffner & Marx
und
Clothercraft Anzüge

sind hergestellt von reinwollenen Materialien. Die Auswahl ist vollständig in allerlei Modellen, und die Schattierungen sind vorsichtig gewählt in Worstedes, Cheviots, Cashmeres, Serges und Tweeds.

Jacob Schmidt
Special Dry Goods Store,
Neu-Braunfels, Texas.

Copyright 1920 Hart Schaffner & Marx

Großer Halloween Tanz
Landas Park
Samstag, den 30. Oktober
Gegeben vom Choral Club
Gute Musik Eintritt 35c

Waffenstillstandsfeier-Ball
— i m —
Opernhaus
Donnerstag, den 11. November
Musik geliefert vom Neu-Braunfels Musical Club.
Anfang abends 8 Uhr.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Sport Plush Coats
werden uns von einem Fabrikanten an den Verkaufsort gesandt, zwei Wochen lang zu sehr speziellen Preisen. Eine gute Gelegenheit, von \$15.00 bis \$20.00 an einem „All Silt Plush Coat“ zu ersparen.
OSCAR HAAS & CO.

Warum verschaffen Sie sich nicht Ihre
Silberware frei,
indem Sie in Geschäften einkaufen, die Ihre Kundschafft schätzen? Sie bekommen Rogers Silberware, wenn Sie von uns kaufen.
Som 1. November an.
Erfrißliches Fleisch und Fleischwaren, sanitär gehalten. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telefon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160
PLAZA Phone 63
CITY Phone 137
MEAT MARKETS

Army Store
in Voelckers Gebäude neben
Voelckers Apotheke

P&O
Leichtgehende Pflüge



Sulky, Gang und Hand-Pflüge, Disc Drills, Cornschäler, Maschinen, Rechen, Gas-Maschinen.

Es wird sich für Sie lohnen, daran zu denken, daß Ackerbaugerätschaften für alle Zwecke zu finden sind bei
S. B. Pfeuffer Co.

Curt Sinnarz
Händler in
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Eßwaren, Blechwaren u. s. w.
Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

B.E. Voelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS
Kodaks and Films
Waterman Füllfedern
Telephone 14 und 321

Erlebnisse einer Erzieherin.

Roman von W. E. C. Kerolf.

(Fortsetzung.)

„O, ich weiß nicht, was ich sagen soll, ich kann Ihnen gar nicht genug danken,“ stammelte ich, beinahe peinlich berührt von so viel Güte.

Auch Mrs. Rayner verfuhrte ich in meinen Dank einzuschließen, allein sie hielt sich in fast unfreundlicher Weise im Hintergrunde und schien gegen ihren Willen in den ganzen Vorgang hineingezogen worden zu sein. Sie war die letzte meiner drei Besucher, die mein neues Zimmer verließ, und in dem Augenblick, wo wir allein zusammen waren, ehe sie ihren Gatten folgte, schien sie die ungewöhnliche Erregung für kurze Zeit ihrer Zurückhaltung zu überwinden.

„Fürchten Sie sich nicht, so weit von allen andern zu schlafen?“ fragte sie, mich mit ihren großen Augen scharf ansehend, „oder ziehen Sie das vielleicht vor?“

„Ich bin durchaus nicht leicht erregbar, aber die große, fast kindliche Spannung, womit sie auf meine Antwort wartete, machte doch einen tiefen Eindruck auf mich, so daß ich erschrocken entgegnete: „Nein, ich ziehe es nicht vor. Aber, habe ich denn hier etwas zu fürchten?“

Sie warf einen Blick auf die Thür und flüsterte dann hastig: „O nein, natürlich nicht. Ich hoffe, Ihr neues Zimmer wird Ihnen gefallen, Miß Christie,“ und damit eilte sie den andern nach.

Furchtsam? Nein, furchtsam war ich von Natur nicht; ich hatte nie Bedenken gehabt, in weiter Entfernung von andern zu schlafen, und wenn Diebe in Alders einbrechen sollten würden sie in dem Turme ganz gewiß nichts finden. Aber ich wünschte doch, Mrs. Rayner hätte mich nicht auf solche Gedanken gebracht; so tapfer war ich doch nicht, daß ich der Furcht ganz unzugänglich gewesen wäre, selbst wenn sie mir erst von andern eingeredet wurde, und seit dem großen Zutwendingelbst in Derbyshire, der soviel Aufsehen erregt hatte, war ich immer so vorfichtig gewesen, meine wenigen Schmuckstücke nachts unter mein Kopfkissen zu legen. Allein ich war zu glücklich über mein neues Zimmer, um mich lange mit so thörichten Besorgnissen zu quälen. Wenn ich die spanische Band an einem bestimmten Platze aufstellte, konnte ich wie ich fand, Bett und Waschtisch vollständig versehen und ein wirkliches Wohnzimmer aus meinem Stübchen machen. Hierauf setzte ich mich auf

einen der Armstühle vors Feuer und überließ mich der Freude über die neue Glück. Ich blühte noch träumerisch ins Feuer und warnte meine Nühe, als ich Sara die Treppe heraufkommen hörte. Ich hätte ihren Schritt an diesem ersten Abend in meinem neuen Heim lieber nicht gehört, denn ich wußte, daß sie nur Kohlen brachte, konnte mich nicht mit ihrer Gegenwart ausöhnen. Immer mußte ich an die verdrossene, mißgünstige Art denken, womit sie mir den bevorstehenden Zimmertausch mitgeteilt hatte. Trotzdem gab ich mir Mühe, sie freundlich zu empfangen.

„Ich kann nicht begreifen,“ sagte ich, „weshalb dies hübsche Zimmer so lange unbenutzt geblieben ist. Ist es nie bewohnt gewesen, Sara?“

„Mr. Rayner hat's früher als Arbeitszimmer benutzt,“ antwortete sie kurz. „Ich weiß nicht, warum er's aufgegeben hat, vielleicht lag's ihm zu hoch. Das war ungefähr sechs Monate ehe Sie kamen.“

„Es liegt etwas weit von allen andern bewohnten Zimmern entfernt, nicht wahr, Sara?“

„Meines ist das nächste, und ich habe scharfe Ohren; Sie brauchen sich also nicht zu fürchten,“ entgegnete sie in einem Tone, der mehr drohend, als beruhigend klang.

„In einer stürmischen Nacht muß es doch recht einsam sein, der Wind heult gewiß furchtbar hier oben,“ fuhr ich fort, etwas bedrückt durch ihre scharfe Sprechweise.

„O, an Gesellschaft wird's Ihnen ja wohl nicht fehlen,“ versetzte sie mit einem harten, widerlichen Lachen.

„Gesellschaft? Die einzige Gesellschaft, die mich hier aufsuchen könnte, wären allenfalls Spitzbuben,“ antwortete ich trübselig.

Sie fuhr heftig zusammen, so daß ich einen Schreck bekam.

„Spitzbuben? Was für Spitzbuben? Wie kommen Sie darauf?“

„Ich war sehr erstaunt über die Wirkung meiner Worte auf Sara, die ich für unerschrocken hielt, und ich kam mir ganz groß vor, daß ich sie beruhigen mußte.“

„Wie? Ich habe wohl mehr Mut, als Sie?“ sagte ich lachend. „Ich fürchte mich nicht vor Spitzbuben. Wenn welche kämen, würden sie bald merken, daß bei mir nichts zu holen ist, und wieder gehen. Würden Sie sich fürchten, hier oben zu schlafen?“

Sie nahm sich kaum die Mühe, mir mit mehr als einem kurzen Nicken zu antworten, aber ihre stehenden schwarzen Augen waren, während ich sprach, mit einem Blick auf mich gerichtet, als ob sie in den geheimsten Falten meines Herzens lesen wollte

und könne. Dann verließ sie, anscheinend mit dem Ergebnis ihrer Prüfung zufrieden, wieder in ihr hartes, kaltes Wesen und verließ das Zimmer.

Als ich mich allein sah, dachte ich über die Erlebnisse des Abends nach und kam zu der Ueberzeugung, daß Mrs. Rayner und Sara, jede in ihrer Art, die beiden unangenehmsten und unleidlichsten Frauenzimmer seien, denen ich je begegnet war. Dann ging ich endlich zu Bett und träumte, nicht von Spitzbuben, sondern von einem ganz andern Menschen.

Der nächste Tag war ein Sonntag, und es befanden sich zwei fremde Damen in der Kirche, die die Aufmerksamkeit der ganzen Gemeinde erregten, zwei Blondinen, die in Reades Park saßen und augenscheinlich keine Kosten an ihren ziemlich geschmacklosen und unleidlichen Anzügen gespart hatten. Dabei ertappte ich mich bei dem Gedanken, daß ich nicht gerade böse darüber sei, sie häßlich gefleidet zu finden, und sogar froh, daß die eine unschön war, und daß die andere hübschere, furchtbar viele Sommerproben hatte. Laurence Reade saß zwischen ihnen und ließ die hübschere mit aus seinem Gesangbuche singen, und! ich wünschte so sehr, es wäre die häßliche! Und als wir die Kirche verließen und er und seine Schwestern mit den Fremden zusammengingen, da fügte es sich, als ich diese Gruppe auflöste, abermals so, daß er mit der hübschen zusammenkam.

Ich entfinne mich noch, daß mich auf dem Heimwege, den ich mit Saidee zu Fuße zurücklegte, die Mücken mehr quälten, als sie es den ganzen Sommer über gethan hatten, daß die Sonne heißer brannte, als je, und daß die Straße so staubig war als ob es nie geregnet hätte; kurz, es war ein graulicher Tag.

Während des Mittagessens fragte uns Mr. Rayner, ob wir die beiden Mädchen mit dem hübschen Haar in Mr. Reades Kirchenstuhl gesehen hätten, und fügte hinzu, er habe gehört eine von ihnen sei die zukünftige Mrs. Laurence Reade, und es wäre für beide eine ausgezeichnete Partie.

„Ich habe bemerkt, daß er in der Kirche sehr aufmerksam gegen sie war, und nachher fanden sie sich zusammen, als ob sich das ganz von selbst verstände,“ fügte er hinzu.

Und am Nachmittag waren die Mücken die Mücken der Staub noch unleidlicher, als vorher.

Am nächsten Tage behauptete Mr. Rayner, ich sei noch blässer, als zuvor, und drohte mir, er würde mich in mein altes Zimmer zurückschicken, wenn ich nicht binnen zwei Tagen wieder wohler auskäme. Glücklicherweise hob sich in diesen zwei Tagen meine Stimmung ein wenig. Am Dienstag nämlich gingen Saidee und ich am Parke von Geldham vorbei und sahen durchs Gitter Mr. Reade, seine Schwestern und die beiden Fremden beim Lawn-Tennis. Niemand von ihnen bemerkte uns, aber als wir zurückkamen, beobachtete ich, wie Mr. Reade vom Gras, wo er sich inmitten der ihn anbetenden Mädchen gelagert hatte, aufsprang und die Plätter und Numen, womit seine Gefährtinnen ihm den Hut gefüllt hatten, mit geringschätzigem Miene — so schien es mir — wegwarf. Diese aber waren zu sehr in Anspruch genommen, um etwas zu bemerken, was außerhalb des Parkes vorging.

Saidee und ich befanden uns auf dem Wege nach dem Dorfladen mit einem Verzeichniß von Gegenständen, die wir, wie ich sicher dachte, dort nicht finden würden. Es war indessen einer von Mr. Rayners Grundbesitzern, dem Handel des Ortes etwas zu verdienen zu geben. Wir mußten demnach einmal jede Woche hingehen und dem verdrießlichen alten Mann, der dessen einziger Vertreter war, mit Fragen nach so ausländischen Dingen, wie Waackkerzen, frischen Wädlingen und Mochseide kästig fallen. Ich hatte schon einige Minuten vergeblich auf den Ladentisch geklopft, als Mr. Reade eilig eintrat und mich höchst überrascht begrüßte. Nachdem er sich nach Mr. und Mrs. Rayners Befinden erkundigt und gehört hatte, es gehe ihnen gut, trat eine Pause ein.

„Er muß beim Essen sein,“ sagte ich endlich, mein Kopfen auf-

bend. „Wir werden wohl warten müssen.“

Mr. Reade setzte sich auf den Ladentisch und harpunierte ein Stück Speck mit einer Nadel.

„Bequeme Kaufgelegenheiten, diese Dorfläden,“ begann er, aber gewiß ohne zu wissen, was er sagte.

„Ja, wenn einem nichts daran liegt, was man bekommt oder wie alt es ist,“ antwortete ich etwas ärgerlich.

Er lacht, mir aber war gar nicht zum Lachen zu Mute.

„Ich bin nur gekommen, um einige — hier sah er sich im Laden um, und sein Blick fiel auf einen Haufen staubiger Spielsachen, — um einige Schosser zu kaufen; ich dachte, sie wären ganz gut fürs Schulfest.“

Wegen einer solchen Kleinigkeit Lawn-Tennis und seine Zukünftige im Stiche zu lassen, wäre doch schade, dachte ich, und entschlossen, einem abermahligen Alleinsein mit ihm aus dem Wege zu gehen, machte ich Miene, mich zu entfernen. Allein er hielt mich zurück.

„Lange kann der alte Bowles sicher doch nicht mehr hinter seinem Speck sitzen,“ sagte er, wie es mir schien, in bittendem Tone. „Ich — ich möchte Sie fragen, ob es Ihnen besser geht, letzten Sonntag haben Sie recht lebend aus.“

„Legten Sonntag? Und ich dachte an die beiden fremden Mädchen.“

„O nein, ich danke, ich war niemals wohler, es geht mir wirklich ganz gut. Mr. und Mrs. Rayner ha-

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Peerless Flour advertisement by H. Dittlinger Roller Mills Co. The QUALITY Millers. Includes text about extra fine wheat flour and contact information for Joseph Faust, Walter Faust, and others.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels advertisement. Capital and Reberschuf \$200,000.00. Includes text about banking services and directors: H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, G. D. Gruene, G. W. Henne, John Marbach.

AMERICAN FOOD DRAFT advertisement. 20 Proz. bis 60 Proz. billiger als alle anderen Offerten. Includes a detailed list of food items and prices, such as No. 1. Fleisch und Groceries, No. 2. Groceries, No. 3. Fleisch, No. 4. Fleisch und Groceries, No. 5. Groceries, No. 6. Groceries, No. 7. Fleisch, No. 8. Groceries, No. 9. Groceries, No. 10. Seife und Stärke, No. 11-15. Waren-Spezialitäten, No. 16. Weihnachts-Pakete.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co. Advertisement for lumber products.

Farmer! Pflanz Rasch Pedrigreed Cottonsamen! Advertisement for cotton seeds, including details about yield and planting instructions.

ben mir ein Zimmer im Turm gegeben, damit die Feuchtigkeit mich nicht erreichen kann. Das ist doch sehr gut für mich, denn es ist das beste Zimmer im Hause."

"Das beste Zimmer im Hause? Dann schläft Mr. Rayner überhaupt nicht im Hause," sprach er leise, aber mit großer Bestimmtheit.

Zu erhob sich von meinem Stuhle und wandte mich meiner Schülerin zu, welche tief in ein Märchenbuch versunken war, das sie im Laden gefunden hatte.

"Komm, Saidee!"

"Nein, nein, das ist eine Vergeltung, die Ihnen unwürdig ist," unterbrach er mit leiser Stimme. "Wir wollen uns nicht wieder zanken. Mr. Rayner ist ein Engel, — nein, nein, das nicht, — denn ich wandte mich abermals dem Ausgang zu, er hat ja keine Fehler, aber er kommt der Rollenfreiheit so nahe, als dies einem Menschen nur möglich ist. Sie sind also jetzt glücklich in Aders?"

"Danke, ja."

"Und es gibt dort keine Unannehmlichkeiten für Sie?"

"Doch — Sara."

"Sara? Das ist eins von den Dienstmädchen, nicht wahr? Eine hübsche, aber verfallene aussehende Person? Sie bin ich oft auf der Straße nach Beaconsbury begegnet."

"Ja, sie geht aus, wenn sie Lust hat, glaube ich. Sie ist eine wichtigere Person im Haushalt, als Mrs. Rayner."

"O — und diese Sara macht Ihnen Unannehmlichkeiten?"

"Ja, ich fürchte mich ein bißchen vor ihr, sie kann mich nicht leiden, und auf einige Briefe, die ich ihr übergeben habe, damit sie sie in die Posttasche lege, habe ich keine Antwort erhalten."

"Hat Mr. Rayner sie gern?"

"Ob er sie gern hat? Ich glaube nicht, daß irgend jemand Sara gern haben kann, ausgenommen natürlich ihr Schatz, der nicht in Betracht kommt. Aber Mr. Rayner hält große Stücke auf sie."

"Aho Sie finden, daß ein Schatz nicht in Betracht kommt?"

"Tom Parfes ist natürlich von ihr eingenommen," entgegnete ich mit dem Wunsche, daß das Gespräch sich nicht auf "Sätze" im allgemeinen erstrecken möge.

"Es ist doch sicherlich schmeichelhaft für ein Mädchen, wenn ein junger Mensch von ihm eingenommen ist," antwortete er, mit der Absicht, das Gespräch doch auf "Sätze" im allgemeinen zu bringen.

"Jetzt muß er aber doch endlich fertig sein," rief ich, und ein heftiger Schlag auf den Latentisch brachte wirklich Mr. Bonles herein, welcher behauptete, es sei der erste Laut gewesen, den er gehört habe.

Zu meinem Bedauern waren ein-

ge der Sachen, die auf meiner Liste standen, wirklich vorhanden, denn alles, was man dort bekam, war von der schlechtesten Beschaffenheit, und während der Krämmer meine Einkäufe einpackte, fand Mr. Keade Gelegenheit, mir zuzusprechen: "Haben Sie meine Blumen erhalten?"

"Ja, besten Dank, es war sehr liebenswürdig von Ihnen, sie zu schicken."

"Zu bringen," verbesserte er, "und was haben Sie damit gemacht?"

Ich dachte an die Blüde und meinen Entschluß, zurückhaltend zu sein.

"Ich habe sie ins Wasser gestellt, und als sie verblüht waren, habe ich sie weggeworfen."

"Weggeworfen?"

"Natürlich. Verwelkte Blumen hebt man doch nicht auf," sagte ich ruhig, aber es ist doch manchmal recht schwer, zurückhaltend zu sein.

Er sagte nichts, sondern nahm sein Päckchen und verließ den Laden mit kaltem Grusse. Auch ich hatte meine Einkäufe ergriffen u. ging der Thür zu als Saidee mir zulüftete: "Sie haben Mr. Keades Schoffer, Miss Christie, und er geht mit Mamás Bolle und Gardineringen weg."

"Wie dumm!" rief ich aus, denn ich hatte die Verwechslung nicht bemerkt.

Laurence hatte sich so eilig entfernt, daß ich ein ganzes Stück hinter ihm herlaufen mußte, ehe er mein Rücken hörte. Wir lachten ein wenig über die Verlegenheit, worin wir geraten sein würden, wenn er ein Knäuel Bolle und ein Duzend Vorhangsringe als Ergebnis seiner Einkäufe zum Vorschein gebracht, und ich Mrs. Rayner ganz ernsthaft eine Diste Schoffer überreicht hätte, und hierauf sagte ich ruhig und errötend: "Eine von den Rosen habe ich aufgehoben — die woran das Briefchen befestigt war," und dann rampte ich Saidee nach, ohne ihn vorher anzusehen. Er mochte verlobt sein, oder nicht, ich konnte mich für die reisenden Blumen nicht undankbar zeigen.

Ich hatte Mr. Keade ganz zufällig getroffen und dadurch, daß ich einige Worte mit ihm gewechselt hatte, nichts Unrechtes getan, nichts mehr, als was die Höflichkeit verlangte, aber ich war froh, daß Saidee nicht eines von den albernen Pladdermäulchen war, die beim Essen immer alles erzählen, was sie am Morgen erlebt haben.

Neuntes Kapitel.

Mr. Keades Voreingenommenheit und schwere Anklagen gegen Mr. Rayner hatten meinen Glauben an dessen Güte und Rechtschaffenheit nicht im geringsten erschüttert; das schloß jedoch nicht aus, daß ich den lebhaften Wunsch hegte, mir selbst den Beweis von der Grundlosigkeit der gegen ihn vorgebrachten Beschuldigungen zu verschaffen. So war z. B. Mr. Keades Andeutung, er lasse seine Familie

in dem feuchten Hause schlafen, während er selbst seine Nächte sonstwo zubringe, ungläublich abgemacht. Woanders sollte er denn schlafen, ohne daß jemand das merkte? Ich hörte seine Stimme und seine Schritte häufig noch sehr spät im Hause; er war morgens immer einer der ersten im Wohnzimmer, und selbst beim feuchtesten Wetter zeigte sein Anzug keine Spuren, daas er im Freien gewesen sei.

(Fortsetzung folgt.)

Neu-Braunfels Zeugnis.

Siegele Beweise, hier, dort und überall.

Findet man Doans Nierenpillen empfohlen in dieser Zeitung, so geschiedt dies gewöhnlich durch einen Neu-Braunfels: So ist es überall, in 3,800 amerikanischen Städten brechen 50,000 Leute öffentlich ihren Dank für Doans aus. Welch ein anderes Nierenmittel kann solche Beweise seiner Güte und Wirksamkeit aufweisen. Seitliche Zeugnisse müssen erst sein, sonst könnten sie hier nicht publiziert werden. Lesen Sie diese Neu-Braunfels Empfehlung. Dann bestehen Sie darauf, daß Sie Doans erhalten. Sie wissen dann, was sie bekommen.

S. J. Mordhorst, 1105 Union St., sagt: "Ich habe Doans Nierenpillen in den letzten Jahren verschiedene Male für lahmen Rücken und rheumatische Beschwerden genommen. Meiner Ansicht nach wird ein lahmer Rücken durch nichts so schnell kuriert durch Befolgung der Urache, wie durch Doans Nierenpillen. Ich empfehle sie sehr gern, denn ich weiß, daß sie ein in jeder Beziehung zuverlässiges Heilmittel sind." Preis 60¢ bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Mordhorst hatte. Foster-Wilburn Co., Wags, Buffalo, N. Y.

Ado. 4 2

Allerlei aus Deutschland.

Durch Frötte in kritischer Zeit ist im ganzen bayerischen Wald fast die ganze Heidelbeereente vernichtet worden. Nur oben auf dem Arber, also in einer Höhe von 1457 Meter, zeigten die Stauden sonderbarerweise noch reichen Behang.

Wie die "Daily Mail" aus Holland meldet, hat der Deutsche Kronprinz die niederländische Regierung ersucht, ihn nach Deutschland oder nach einem anderen Ort in Holland zu schaffen.

Die vom Kreise Eisleben zugeteilten Kirchen sollen in Wimmelburg nach der Wählerliste an die Einwohner abgegeben werden, und zwar so, daß alle diejenigen, die nicht gewählt haben, keine Kirchen bekommen.

Großes Aufsehen macht es, daß die großen deutschen Aktiengesellschaften ungeachtet der aufsehenerregenden Konjunktur und der unruhigen Zeiten erhebliche Gewinne ausweisen können. Die Phönix Aktiengesellschaft für Bergbau hat beispielsweise ihre Reineinkünfte von 11,710,000 Mark im vorigen Jahre auf nicht weniger als 50,500,000 Mark dieses Jahr erhöhen können und eine Dividende von 20 statt wie bisher 8 Prozent erklärt. Desgleichen hat die Vereinigte Königs- und Laurahütte einen Reingewinn von 50,000,000 Mark gehabt, während der vorjährige Bericht einen Verlust von 10,000,000 Mark auswies. Bei solchen Gewinnen in Bergbau und der Verhüttung von Erzen, wie sie in den Berichten der beiden eben erwähnten Gesellschaften nachgewiesen werden, kann es nicht Wunder nehmen, daß Leute, die dazu im Stande sind, sich lebhaft für solche Erwerbsquellen interessieren. Unter ihnen ist auch natürlich der „deutsche Rockefeller“, der großen die Aktienmehrheit des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahl-Fabrikation übernommen hat. Er hat dafür 800 Prozent der ursprünglichen Kosten der Aktien bezahlt.

Ein großer Waldbrand zwischen Midlum und Wandbden, Provinz Hannover, hat den ganzen dortigen großen Forstbestand völlig vernichtet. Auch größere Flächen der angrenzenden Heide sind in Flammen aufgegangen. Der angerichtete Schaden ist ganz bedeutend. Es wird Brandstiftung vermutet.

Ein Schweizer Metzbesucher schüttelt in den „N. N.“ sein Herz über den Preiswucher aus, unter dem die Metzfreunden zu leiden haben. Er sagte in seiner Unterredung: Das Metzgeschäft ist beinahe zum Repp-Abzeichen geworden. Ich lasse mir beim Friseur die Haare schneiden und zum Schluß schneidet ein delotter Jüngling noch 30 Sekunden lang an den Bartspitzen herum. Kostenpunkt (mit einem schnellen Blick auf das Metzabzeichen) für diese letzte „Behandlung“ allein: drei Mark! Mein Landsmann, der kein Metzabzeichen angesteckt hat, bezahlt für die gleiche Arbeit: eine Mark. Im Hotel kostet das Zimmer laut behördlich gestempeltem Aufschlag den sehr hohen Preis von 40 Mark. Ich als „Ausländer“ (den man doch aber in aller Welt in Leipzig zur Wäsche haben will) beahle 6 und 7 Prozent Vergünstigungen, gleich achtzig Mark, für ein Zimmer ohne Frühstück. Das ist die unerhörteste Forderung, die mir je in der Welt begegnet ist. Auf der elektrischen Straßenbahn bezahle ich — Zuschläge, anstatt, daß mir als Ausländer besondere Vergünstigungen gewährt werden. Und so weiter ermahnt er alle in Betracht kommenden Kreise nochmals eindringlich, die Langmut der Fremden während der bevorstehenden Allgemeinen Nattermesse nicht erneut auf die Probe zu stellen; die Empörung der Metzfreunden könnte sich sonst zu einer Vertimmung auswachsen, die den ganzen Leipziger Messe empfindlichen Schaden bringen, ja ihre Weiterentwicklung gefährden muß.

Erreut sich wieder des Lebens. Während des ganzen Winters war ich krank und schwand so sehr dahin, daß ich oft wünschte, ich wäre tot," schreibt Frau C. Häfner von Baltimore, Md. „Doch von dem Augenblick an, wo ich begann, Horn's Alpentinktur zu gebrauchen, besserte sich mein Zustand beständig. Der schreckliche Husten, der mich Tag und Nacht geplagt hatte, wurde weniger heftig; langsam verschwand mein Rheumatismus, und meine Wiederherstellung schritt ununterbrochen voran. Ich befinde mich jetzt ausgiebig, kann meine Hausarbeit verrichten und erfreue mich wieder des Lebens." Derartige sind die Resultate dieses bewährten Kräuterheilmittels; es ist aus reinen Kräuterkräften bereitet und enthält nichts, was dem System nicht vorteilhaft wäre. Es übt stets eine gute Wirkung aus, was immer auch das Leiden sein mag. Es ist keine Apothekermedizin, sondern wird von besonderen Lokalgenteilen geliefert, oder direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Zahnen & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Ado 1

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien und das Betreten derselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Louis Luchfing, Fritz Luchfing, George Luchfing, Alfred Luchfing. 4 3

Notiz für Jäger.

Die „Hunters and Landowners Game and Trespass Protective Association“ offeriert \$25 Belohnung für Auskunft, welche zur Verhaftung und Verurteilung einer Person oder Personen führt, welche die Jagd- oder Trespassgesetze übertreten oder mit „Headlights“ jagen auf Land, welches von den folgenden Mitgliedern geeignet oder kontrolliert wird: J. G. Claffen, John B. Claffen, Ernst Jonas, R. J. Claffen, Wm. Claffen, Frederic Voges, Alfred Doyewerwein, Ad. Hecker, John Eichenauer, Otto Voges, Walter Claffen, Erwin Voigt, Emil Rompel, Albert Theis, Otto Voges jr., Robert Frederic, Cinegetico America Club, Ten Point Hunting Club, Red Land Hunting Club, Red Creek Hunting Club, Black Jack Hunting Club, Allen's Hunting Club, Ralehoer Hunting Club, Yellow Bluff Hunting Club.

Achtung Jäger!

Das Jagen auf meiner Ranch und das Betreten derselben ist streng verboten. Zuwiderhandelnde werden bis zur höchsten Instanz gerichtlich belangt.

Bozu soll man leben, wenn man verstopft ist — Kopfsch, schlechten Atem, saurer Magen, kein Appetit, matt, faul, keine Lust zu irgend was. Man nehme Hollisters Rocky Mountain Tee und lebe wirklich — man fühlt sich anders und handelt anders. Frauen überall empfehlen ihn. H. G. Boelker & Son. Ado.

aufgegangen. Der angerichtete Schaden ist ganz bedeutend. Es wird Brandstiftung vermutet.

Ein Schweizer Metzbesucher schüttelt in den „N. N.“ sein Herz über den Preiswucher aus, unter dem die Metzfreunden zu leiden haben. Er sagte in seiner Unterredung: Das Metzgeschäft ist beinahe zum Repp-Abzeichen geworden. Ich lasse mir beim Friseur die Haare schneiden und zum Schluß schneidet ein delotter Jüngling noch 30 Sekunden lang an den Bartspitzen herum. Kostenpunkt (mit einem schnellen Blick auf das Metzabzeichen) für diese letzte „Behandlung“ allein: drei Mark! Mein Landsmann, der kein Metzabzeichen angesteckt hat, bezahlt für die gleiche Arbeit: eine Mark. Im Hotel kostet das Zimmer laut behördlich gestempeltem Aufschlag den sehr hohen Preis von 40 Mark. Ich als „Ausländer“ (den man doch aber in aller Welt in Leipzig zur Wäsche haben will) beahle 6 und 7 Prozent Vergünstigungen, gleich achtzig Mark, für ein Zimmer ohne Frühstück. Das ist die unerhörteste Forderung, die mir je in der Welt begegnet ist. Auf der elektrischen Straßenbahn bezahle ich — Zuschläge, anstatt, daß mir als Ausländer besondere Vergünstigungen gewährt werden. Und so weiter ermahnt er alle in Betracht kommenden Kreise nochmals eindringlich, die Langmut der Fremden während der bevorstehenden Allgemeinen Nattermesse nicht erneut auf die Probe zu stellen; die Empörung der Metzfreunden könnte sich sonst zu einer Vertimmung auswachsen, die den ganzen Leipziger Messe empfindlichen Schaden bringen, ja ihre Weiterentwicklung gefährden muß.

Jagd u. Fisch-Verbot.

Das Jagen und Fischen auf meinem Lande ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Carl Guenther, Verbert Jentich. 3 12

Achtung, Steuerzahler!

Am 1. Oktober sind die Staats- und County-Steuern fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1921 bezahlt werden. Achtungsvoll, B. S. Adams, Steuereinnahmer, Comal County. 1 4W

Zu verkaufen.

Mein Platz 3 Meilen von Marion, 150 Acker, 135 in Kultur, Brunnen, reichlich Wasser, gute Fenssen, allen nötigen Gebäude. Auch 160 Acker bei Woodboro. Auskunft beim Eigentümer Otto Voges, Marion R. 1 3 3

Zu verkaufen.

Die wünschenswerteste Ede im Herzen des Neu-Braunfelsers Geschäftsbezirks. Bedingungen nach Belieben. 2 4 J. J. Sippel.

Zu verkaufen.

110 Acker Land 3/4 Meilen südlich von Converse, 80 in Kultur, Rest Bauplätze, \$12,000; \$8000 Cash, \$4000 auf Vendors Lien Noten bis 1926. Näheres bei L. C. Borgfeld oder Hugo Brehm in Converse.

Zu verkaufen.

Zimmer noch schöne Bauplätze in Guenther's Addition — und eine Geschäftsede an der San Antonio-Straße neben Orth's Schmiede. 45 6W Guenther Sisters.

Zu verkaufen.

Mein Property an der Seguin-Straße, unter günstigen Bedingungen billig. Oder auch zu verrenten. Näheres bei 48 3W Gottf. H. Ripp.

Gute Gelegenheit.

1400 Acker Ranch zu verrenten, und mein Storegeschäft in Cranes Mill zu verkaufen. A. B. Engel, Cranes Mill, Texas.

Zu verkaufen.

75 Acker Land 4 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, 1/4 Meile von Schule und Post Road, 70 Acker in Kultur, 5 Zimmer-Haus mit Halle, Nebengebäude, Brunnen mit Windmühle, plenty Wasser. Näheres bei Johann Hildebrand, Marion, R. 2 5

Zu verkaufen.

Schöner Wohnplatz, Backstein-Bebeer-Haus, 5 Zimmer und Toilet, großes Lot, billig, \$5000.00. Näheres beim Eigentümer Ernst Koch, Telephon 179. 50 3Wts.

NOTICE BY PUBLICATION.

THE STATE OF TEXAS In Probate Court County of Comal THE STATE OF TEXAS To the Sheriff or Any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice: THE STATE OF TEXAS To all Persons Interested in the Estate of H. D. Gruene, deceased, are hereby advised that Bertha Gruene has filed an application in this Court for the probating of the Last Will and Testament of said H. D. Gruene, deceased, and for Letters Testamentary on said estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 1st day of November, 1920, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so. Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 19th day of October, 1920. EMIL HEINING, Clerk County Court, Comal County, Texas. (Seal.) 4 2

Ernst Herbst.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien oder das Betreten derselben ist hiermit verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Carl Guenther, Verbert Jentich. 3 12

Jagd u. Fisch-Verbot.

Das Jagen und Fischen auf meinem Lande ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Aug. Kluth 2 8

Achtung, Steuerzahler!

Am 1. Oktober sind die Staats- und County-Steuern fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1921 bezahlt werden. Achtungsvoll, B. S. Adams, Steuereinnahmer, Comal County. 1 4W

Zu verkaufen.

Mein Platz 3 Meilen von Marion, 150 Acker, 135 in Kultur, Brunnen, reichlich Wasser, gute Fenssen, allen nötigen Gebäude. Auch 160 Acker bei Woodboro. Auskunft beim Eigentümer Otto Voges, Marion R. 1 3 3

Zu verkaufen.

Die wünschenswerteste Ede im Herzen des Neu-Braunfelsers Geschäftsbezirks. Bedingungen nach Belieben. 2 4 J. J. Sippel.

Zu verkaufen.

110 Acker Land 3/4 Meilen südlich von Converse, 80 in Kultur, Rest Bauplätze, \$12,000; \$8000 Cash, \$4000 auf Vendors Lien Noten bis 1926. Näheres bei L. C. Borgfeld oder Hugo Brehm in Converse.

Zu verkaufen.

Zimmer noch schöne Bauplätze in Guenther's Addition — und eine Geschäftsede an der San Antonio-Straße neben Orth's Schmiede. 45 6W Guenther Sisters.

Zu verkaufen.

Mein Property an der Seguin-Straße, unter günstigen Bedingungen billig. Oder auch zu verrenten. Näheres bei 48 3W Gottf. H. Ripp.

Gute Gelegenheit.

1400 Acker Ranch zu verrenten, und mein Storegeschäft in Cranes Mill zu verkaufen. A. B. Engel, Cranes Mill, Texas.

Zu verkaufen.

75 Acker Land 4 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, 1/4 Meile von Schule und Post Road, 70 Acker in Kultur, 5 Zimmer-Haus mit Halle, Nebengebäude, Brunnen mit Windmühle, plenty Wasser. Näheres bei Johann Hildebrand, Marion, R. 2 5

Zu verkaufen.

Schöner Wohnplatz, Backstein-Bebeer-Haus, 5 Zimmer und Toilet, großes Lot, billig, \$5000.00. Näheres beim Eigentümer Ernst Koch, Telephon 179. 50 3Wts.

NOTICE BY PUBLICATION.

THE STATE OF TEXAS In Probate Court County of Comal THE STATE OF TEXAS To the Sheriff or Any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice: THE STATE OF TEXAS To all Persons Interested in the Estate of H. D. Gruene, deceased, are hereby advised that Bertha Gruene has filed an application in this Court for the probating of the Last Will and Testament of said H. D. Gruene, deceased, and for Letters Testamentary on said estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 1st day of November, 1920, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so. Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 19th day of October, 1920. EMIL HEINING, Clerk County Court, Comal County, Texas. (Seal.) 4 2

Ernst Herbst.

Warnung.

Jagen und Fischen auf meinem Eigentum am Comal und an der Guadalupe ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Ed. Simon.

Hüte

gereinigt, geblüht und erneuert. Panama-Hüte eine Spezialität. Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert. Dabe Ehrlich, Phönix-Edo.

Zu verkaufen

Eine Farm enthaltend 216 Acker, 175 Acker urbar, 10 Acker Obstkärgen, zwei gebohrte Brunnen mit Windmühle, gutes Renterhaus mit Nebengebäuden für Metzger, großes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Lavernia, 3 Meilen von Sutherland Springs, am Cibolo; großer Pecan Bottom und nie ausgehöretes Wasser. Wer einen guten Platz mit gutem gutem Bottom-Land kaufen will, sollte sich diesen Platz ansehen; er ist billig zu \$100.00 den Acker, denn er ist \$125.00 per Acker wert. Beste Bedingungen: ein Drittel Anzahlung, Rest zu 6 Prozent. Man schreiben an A. C., c. o. Neu-Braunfels Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. 1 1

Der Neu-Braunfelsers Gegenwärtige Unternehmungs-Verein

hat seine Statuten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre..... \$1 00 25 bis 29 Jahre..... 1.70 30 bis 34 Jahre..... 1.80 35 bis 39 Jahre..... 1.85 40 Jahre und aufwärts..... 1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums: Joseph Hank, Präsident. S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. F. Drebert, Schatzmeister. Otto Heilig, Emil Fischer und Prof. Roth, Direktoren.

DR. V. P. RANDOLPH

Telephone: Office-Stunden: Schertz 8 bis 9 morgens Marion 2 bis 4 nachm. Schertz, Texas. 4

R. S. Beattie

Registriert, State Veterinär Medical Association. Städtisch Tierarzt der Ber. Staaten-Armee. Office im städtischen Krankenhaus. Telephon 38.

MARTIN RUPPEL,

Rechtsanwalt. Neu-Braunfels, Texas. Office Südwest-Ecke Plaza und San Antonio-Straße. Telephon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister. Mühlen von Säffern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Sobelmühle in Verbindung, für allerlei Holzarbeiten, Ost-San Antonio-Straße. Telephon 179.

HERM. C. MOELLER

Contractor und Baumeister. Kostenvorschlüge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293. Office-Telephon 159.

Herbert G. Henne, John R. Fuchs, **HENNE & FUCHS** Deutsche Advokaten Neu-Braunfels, - - - Texas

MARTIN FAUST

Advokat. Office in Holz's Gebäude.

New Braunfels Concrete Works

423 Castell-Straße. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staudt, Eigentümer. Telephon: 217.

Fordson
TRADE MARK
Farm Tractor

Mehr als 100,000 Fordson Tractors sind an den Vereinigten Staaten verkauft worden. Sie helfen diesen Farmern, mehr und bessere Arbeit in weniger Zeit und mit geringeren Auslagen zu verrichten. Im Norden, Osten, Süden, Westen, überall hat sich der Fordson als eine geldmachende Einrichtung und wirtschaftliche Notwendigkeit für den Farmer erwiesen. Außerdem hilft er bedeutend bei der Lösung des Arbeitsproblems.

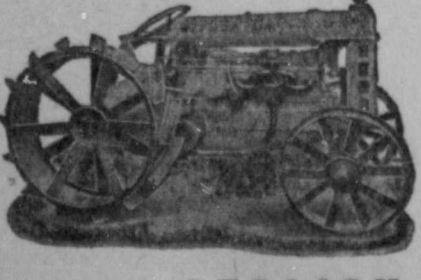
Diese 100,000 oder mehr praktische Farmer haben die ausnahmsweise niedrigen Heiz- und Betriebskosten, die Zeit und Arbeit sparenden Eigenschaften des Fordson und seine Fähigkeit, die Produktion zu vernehren, bezeugt. Der Fordson wurde als der sparsamste Tractor gebaut; er ist kompakt und hat kein überflüssiges Gewicht. Und er ist aus demselben starken Eisen und Stahl gebaut wie die Ford Car.

Winter oder schlechtes Wetter ist der Nützlichkeit des Fordson nicht hinderlich. Tag oder Nacht — 24 Stunden täglich, wenn man will — kann man den Fordson im Gang haben.

Nur eine bestimmte Anzahl Fordsons sind dieser Gegend zugeleitet. Bestellungen werden der Reihe nach berücksichtigt — wer zuerst kommt, wird zuerst bedient.

Es gibt praktische Verwendung für den Fordson jeden Tag im Jahr. Lassen Sie sich Auskunft geben. Sprechen Sie vor und wir wollen von dem Tractor reden. Geben Sie uns Gelegenheit, auf Ihrer eigenen Farm zu zeigen, was dieser Tractor thun kann.

GERLICH AUTO CO.
Autorisierte Ford und Fordson Verkaufs- und Bedienung-Station.
Phone 61 Neu-Braunfels



Lokales.

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 22 1/4, Houston 22 1/4, Dallas 20.05. Good ordinary in Galveston 12 1/4, middling, fair 26 1/4.

‡ Herr Robert Eise, der vielbeschäftigte Automobilmann, hat letzten Sonntag wirklich sich einmal die Zeit genommen mit seiner Gemahlin Vina, geb. Herfurth ein frohes Fest zu feiern. Pastor Morhinweg war der dritte im Bunde. Galt es doch die 3 Kinder der gastgebenden Familie zu kaufen. Umgeben von einem lieben Verwandtschafts- und Freundschaftskreise vollzog denn auch Pastor Morhinweg die feierliche Handlung. Die Kinder erhielten folgende Namen: Pearl Helen Eise, Gilbert Gilbert Eise und Margarete Sophie Eise. Die Paten des ersten sind: die Herren Henry Eise, Edwin Herfurth und die Damen Elizabeth Herfurth und Vina Herfurth. Die Paten des zweiten Kindes sind die Herren Harry Strueger, Fritz Adams und die Damen Emma Adams und Alma Adams. Und die Paten des dritten Kindes sind Herr Tom Adare und die Damen Sophie Weidner, Martha Adare und Martha Adams.

* In Guadalupe County ist Frau Emilie Starke, geb. Schmitz, im Alter von 80 Jahren gestorben. Nekrolog in nächster Nummer.

Kirchliches.

Evangelische Christus Gemeinde
Leihner's Schule.

Am Sonntag den 29. Oktober feiert die Evangelische Christus-Gemeinde ihr Erntedank- und Missionfest. Sonntagschule um 9 Uhr vormittags, die Festgottesdienste um 10 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags. Reden werden Herr Pastor S. Varnofske und Herr Superintendent J. S. König vom Altenheim bei San Antonio. Die Mitglieder werden gebeten ihr Rundkörbe mitzubringen. Tee Cream und Gold Drinks werden zu mäßigen Preisen verabreicht. Jedermann ist herzlich willkommen.
J. Zigler, Pastor.

Redwood.

Am Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr wird Sonntagschule und um 1/2 11 Uhr Gottesdienst von dem Unterredigmeten gehalten werden, wozu jedermann herzlich eingeladen ist.
S. Varnofske, Pastor.

Opera House Programm

Samstag, 30. Oktober
Louise Huff
— in —
WHAT WOMEN WANT
2 Reel Comedy 10 u. 15c
Sonntag, 31. Oktober
First National Attraction
THE ROMANCE OF TARZAN
2 Reel Fox Comedy
10 u. 20c
Dienstag, 2. November
Wird spaeter bekanntgemacht.
Donnerstag, 4. November
Wird spaeter bekanntgemacht

* In San Antonio feierte Frau Johanne Steves rüstig und bei bester Gesundheit ihren 81. Geburtstag. Die Neu-Braunfeler Zeitung gratuliert!

* In Kyle bringt eine Chautauqua-Gesellschaft ein dreitägiges Programm zur Aufführung.

* Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heiratschein ausgestellt für Henry Lange und Alma Dauer.

* Der County Clerk von Guadalupe County hat Heiratscheine ausgestellt für Arthur Fullmann und

Großer Ball
in der
Selma Halle

Sonntag, den 7. November.
Freundlichst ladet ein
A. G. Friezenhahn

Großer Ball
— in —
Bulverde

Sonntag, den 7. November.
Freundlichst ladet ein
Alfred Kadelmacher

Großer Ball
in der
Sweet Home Halle

Sonntag, den 31. Oktober.
Freundlichst laden ein
Reinartz & Schwab

Großer Ball
— in —
Uhlant

Sonntag, den 7. November.
Freundlichst ladet ein
A. F. Garbrecht

Bürger Ball
— in —
Smithsons Hallen

Samstag, den 30. Oktober.
Freundlichst ladet ein
A. Bremer.

Großes
Stattturnier
in der

Hermannsöhne - Halle
in Braken
Sonntag, den 31. Oktober.
Anfang 2 Uhr nachmittags. Alle Statistiker sind freundlichst eingeladen.
Das Comité

Großer Ball
in der
Fratt Halle

Sonntag, den 31. Oktober.
Freundlichst ladet ein
Otto Kadelmacher

Großer Ball
— in —
Marwell

Sonntag, den 31. Oktober.
Erstklassige Jazz-Musik vom Neu-Braunfeler Musical Club (7 Mann). Jedermann freundlichst eingeladen.

Gulda Schaefer, und für Bruno Fullmann und Meta Schaefer.

* Die Gouverneurskandidaten Reff, Culbertson und McGregor haben sich für die Annahme des Schulamendments erklärt.

* In Galveston wurde am 20. Oktober der siebzehnte Heulendestfall angemeldet. Der Patient ist ein 58 Jahre alter weißer Mann.

* In der Gegend von Gatesville erklären viele Farmer, daß sie nächstes Jahr weniger oder gar keine Baumwolle pflanzen werden, weil es so schwer hält Pflücker zu bekommen. Viele wollen nur so viel Baumwolle pflanzen, wie sie mit ihren Familien selbst pflücken können.

* Die Fair in Dallas wurde von 1,025,000 Personen besucht.

Zu verkaufen

Zwei gute Arbeitsekel, ungefähr 14 1/2 Hand, für alle Zwecke. Willie Stuhn, Neu-Braunfels, R. 5 1

Zu verkaufen.

Meine Farm, 71 Aker, alles in Kultur, gute Gebäulichkeiten, 2 gute Zisternen und Lauf, 8 Meilen östlich von Neu-Braunfels. Albert Kohleberg, Route 1, Neu-Braunfels. 5 2

Warnung.

Jagen in irgend einem meiner Pastures oder Betreten derselben ohne spezielle Erlaubnis ist strengstens verboten.
5 5 Oscar C. Prehmer.

Jagdverbot.

Das Jagen auf meinen Ländereien und das Betreten derselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
5 2 Edw. Gerhart.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien und das Betreten derselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
5 2 Hugo Kanj, Edward Kanj.

Jagdverbot.

Das Jagen auf meinem Lande ist verboten; Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
5 4 Louis Vordenbäumen.

Jagdverbot.

Das Jagen auf meinem Lande und das Loslassen von Hunden auf demselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
ff Richard Schumann.

Jagdverbot.

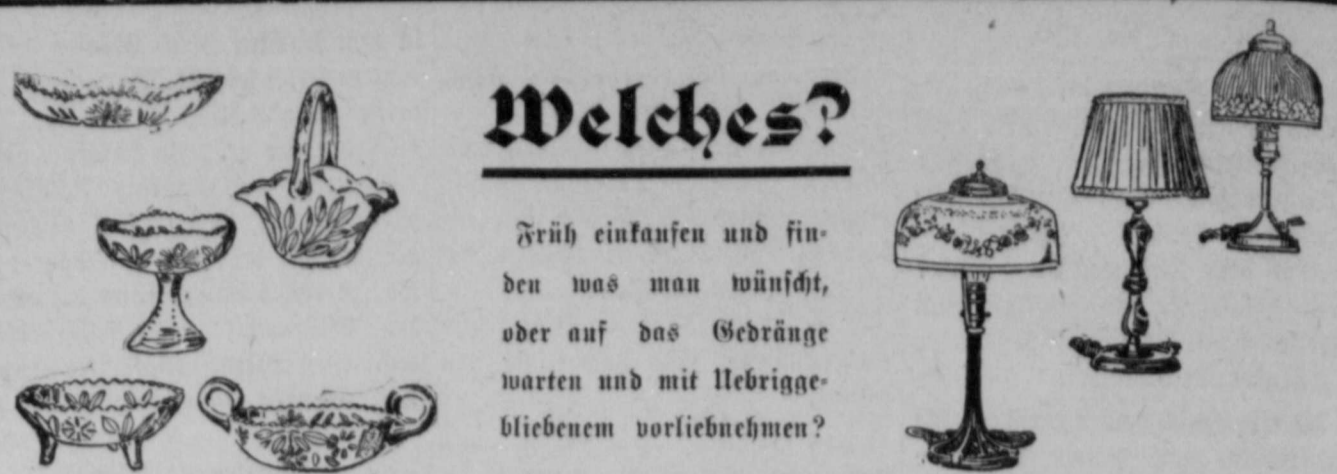
Wir haben das Jagdrecht in den drei nördlich von der Bear Creek Road gelegenen Pastures des Herrn Bernhard Borchers gepachtet. Das Jagen in diesen Pastures ist hiermit strengstens verboten; Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
P. Nowotny jr., Louis Loep, Aug. Delfers, Herm. Delfers, Edgar Delfers, Edmund Loep. 5 4

Jagdverbot.

Das Jagen auf den Ländereien der Herren Walter Kadelmacher und Alwin Vogel ist verboten; Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
Bruno Voigt, Eimon Voigt. 5 3

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien und das Betreten derselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.
5 3 Wm. Zuercher, John Zuercher.



Welches?

Früh einkaufen und finden was man wünscht, oder auf das Gedränge warten und mit Hebriggeliebenem vorliebnehmen?

Jetzt ist die Zeit anzufangen sich umzusehen.

Wir haben unsere Feiertagswaren ausgepackt und zur Schau gestellt. Sie können gerade die Artikel finden, die Sie kaufen wollten.

Eisenwaren, Lederwaren, Schreibmaterial, Romane für Erwachsene, Bilderbücher und Geschichtenbücher für die Kleinen, Porzellanwaren, handbemaltes Porzellan, geschliffenes Glas, Silberware, Spielsachen.



Praktische und Luxus-Geschenke

Sie werden hier mancherlei finden, woran Sie nicht gedacht hatten.

Sie können sich viel nutzloses Umherrennen ersparen, wenn Sie unseren Warenvorrat jetzt besichtigen.

S. V. Pfeuffer Co.

Ihr Geldbeutel

ist das Ding, das am meisten betroffen wird, wenn Sie für einen Kongreßmann vom 14. Distrikt stimmen am 2. November.

670,000 Ballen Baumwolle

wurden 301 freie in die Ver. Staaten eingeführt letztes Jahr unter dem Underwood Tariff-Gesetz — ein Gesetz, das ein Demokrat geschrieben hat, für welches Ihr demokratischer Repräsentant im Kongreß gestimmt hat, und welches von einem demokratischen Kongreß passiert wurde.

freie Wolle — freies Rindvieh:

Der Underwood Tariff gestattet die 301 freie Einfuhr in die Ver. Staaten von Baumwolle aus Ägypten und Indien, Rindvieh aus Argentinien, Soja-Bohnen und Kokosnußöl aus Japan und den Philippinen (Substitute für Baumwollfadenöl), Wolle aus Argentinien, Australien und Neuseeland, und hunderte anderer fremder Waren, welche ungerechter Weise mit texanischen Farmprodukten konkurrieren.

Der demokratische Kongreß-Kandidat für den 14. Distrikt ist ein Befürworter des demokratischen freien Handels — und des Underwood Tariffs mit seinen „freien“ fremden Einfuhr-Artikeln.

Harry M. Wurzbach

Republikanischer Kongreß-Kandidat für den 14. Distrikt, ist unabänderlich gegen das Underwood Tariff-Gesetz und gegen „freie“ Cotton, freie Häute, freies Rindvieh, freie Wolle und freie fremde Einfuhr-Artikel jeder Art, welche die texanischen Farmer verhindern, einen gerechten Profit mit den von ihnen gezogenen Produkten zu erzielen.

für bessere Häfen

Richter Wurzbach verpflichtet sich, wenn in den Kongreß gewählt, unermüdet für Regierungsbewilligungen und Regierungshilfe für den Bau des vorgeschlagenen Intercoastal Kanals und für die Vertiefung und Verbesserung südosttexanischer Häfen und Versandfazilitäten zu arbeiten.

Beforgen Sie Ihr eigenes Denken

Der nächste Präsident und der nächste Kongreß der Vereinigten Staaten werden überwältigend republikanisch sein — sogar demokratische Führer in Texas geben das zu. Welche Ansichten hat ein demokratischer Kongreßmann aus einem Distrikt, welcher demokratisch stimmte, Hafenverbesserungen von einem republikanischen Kongreß zu erlangen? Wurzbach ist Ihre logische Wahl — es gibt keine andere.

Überlegen Sie sich's und gehen Sie dann zur Wahl am 2. November und stimmen Sie, wie Ihr gutes Urteil es Ihnen vorschreibt — für Richter Harry M. Wurzbach.

Hauptquartier

Wurzbach für Kongreß Comité

San Antonio, Texas

(Political Advertisement.)

Blue Ribbon Reit-Pflüge.
Standard Reit-Pflüge.
Alle Avery Ackergerätschaften.

Carladungen werden täglich erwartet.
Pflüge sind schon angekommen.

Eiband & Fischer.